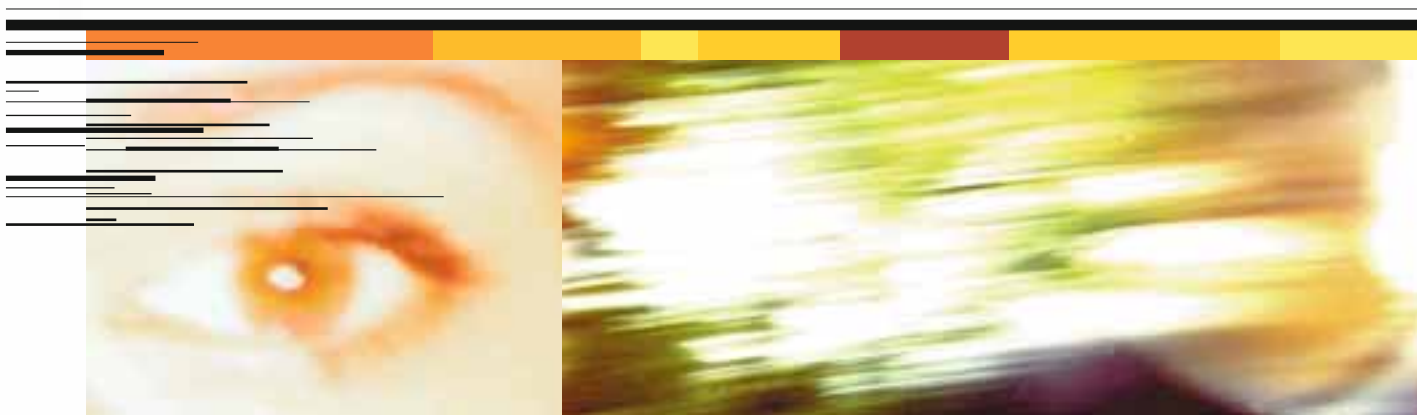


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2011/2012



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf



KEIPER

pioneers in mobile seating

Bei KEIPER dreht sich seit über 90 Jahren alles um den Fahrzeugsitz: Wir entwickeln und produzieren leistungsstarke Komponenten und Strukturen für Pkw-Sitze sowie komplette Nutzfahrzeugsitze. Unsere Kunden sind die weltweit führenden Automobilhersteller und ihre Systemlieferanten.

Ausbildungsplätze 2012

Die duale Ausbildung spielt in unserer Personalstrategie eine wesentliche Rolle. Deshalb bieten wir qualifizierten Bewerbern auch 2012 an unseren Standorten in Rheinland-Pfalz attraktive Perspektiven.

Gewerblicher Bereich

- Werkzeugmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik

Kaufmännischer Bereich

- Industriekaufmann/frau
- Fachinformatiker/in
- Bachelor of Arts (DH), Studiengang Industrie

Technischer Bereich

- Technischer Zeichner/in
- Bachelor of Engineering (DH), Studiengang Maschinenbau

Ihr Profil:

- Für die gewerblichen Berufe: Hauptschulabschluss oder Mittlere Reife, handwerkliches Geschick
- Für die kaufm. und techn. Berufe: Mittlere Reife oder Abitur
- Teamfähigkeit und Engagement

Unser Angebot:

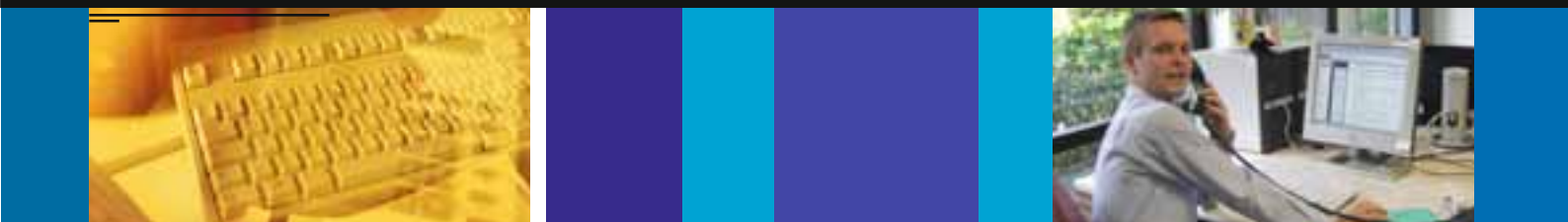
- Sehr gute fachliche und persönliche Weiterbildungs- sowie Entwicklungsmöglichkeiten
- Arbeit in jungen, motivierten Teams mit modernsten Tools
- Praxisnahe, zielgerichtete Ausbildung
- Frühzeitige Übernahme von eigenen Projekten

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Zeugniskopien.

KEIPER GmbH & Co. KG · Technisches Zentrum · Human Resources
Herr Danny Wendel · Hertelsbrunnenring 2 · 67657 Kaiserslautern
Telefon 0631 / 418-1230 · Stellenangebote im Internet unter www.keiper.com



Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- ▶ Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- ▶ Wer bildet aus?
- ▶ Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: „Schule – und was dann?“, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden.

Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. *Der Weg in den Beruf* ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann
Berufswahl treffen!



Inhalt

- 1 Fragen zur Berufswahl
- 2 Inhalt
- 3 Impressum
- 4 Stärken und Schwächen
- 6 Berufsausbildung: Ein Modell mit Zukunft



Leitfaden für die Berufswahl

- 8 Persönlichkeitscheck
- 8 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
- 10 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
- 11 Kleiner Praktikumsleitfaden
- 12 Checkliste – Berufsvorstellungen
- 13 Checkliste – Fähigkeiten und Neigungen
- 14 Karriere mit Lehre
- 16 Hat mein Traumjob Zukunft?
- 17 Internetadressen – surf mal vorbei
- 20 Richtig hingucken



Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 22 Metall- und Elektroberufe
- 28 IT-Berufe
- 29 Medienberufe
- 30 Gastronomieberufe
- 32 Handelsberufe
- 34 Kaufmännische Berufe
- 39 Fahrzeugtechnische Berufe
- 40 Logistikberufe
- 41 Sonstige Berufe



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 42 Checkliste für die Bewerbung
- 43 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens
- 44 Wichtiges zur Bewerbung
- 45 Der Lebenslauf
- 46 Die Todsünden eines Bewerbers
- 48 Das Vorstellungsgespräch
- 50 Erste-Hilfe-Koffer
- 51 Einstiegsqualifizierung



Impressum:

Herausgeber: mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.zukunftschancen.de
www.alles-deutschland.de

In Zusammenarbeit mit: Industrie- und Handelskammer für die Pfalz
Ludwigsplatz 2-4
67059 Ludwigshafen
www.pfalz.ihk24.de

Redaktion: IHK Pfalz

Interviews und Bilder: Yvonne Mayer

Druck: 9.000 Exemplare, 14. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier

©by mediaprint infoverlag gmbh.
Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet



Stärken und Schwächen



In die Ausbildung gehen

So schätzen Ausbildungsbetriebe die Stärken und Schwächen von Schulabgängern ein.

Das sind die Stärken:

- Teamfähigkeit
- Kommunikatives Verhalten
- Kooperation
- Kritikfähigkeit
- Leistungsbereitschaft

Das sind die Schwächen:

- Einstellung zur Arbeit
- Selbstständiges Lernen
- Verantwortungsbewusstsein
- Belastbarkeit
- Logisches Denken

Vieles spricht für eine Ausbildung. Deshalb ziehen inzwischen auch Abiturienten betriebliche Ausbildung dem Studium vor.

Das sind die fünf wichtigsten Gründe für eine Ausbildung:

1. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
2. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und interessant.
3. Bereits während der Ausbildung erhalten Auszubildende Geld.
4. Mit einer abgeschlossenen Ausbildung steigen die Aufstiegschancen im Beruf.
5. Nach der Ausbildung bieten sich betriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Der Wunschkandidat

Vieles spricht dafür

Viele Betriebe beklagen eine mangelnde Qualifikation der Schulabgänger. Dies ergab eine Studie des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Rechnen, Schreiben und Allgemeinbildung wurden als auffälligste Schwachpunkte genannt. Die acht Eigenschaften eines idealtypischen Schulabgängers, die Prof. Dr. Winfried Schlaffke vom Institut der Deutschen Wirtschaft anführt, entpuppen sich häufig als Wunschvorstellungen.

Die acht Eigenschaften eines idealen Schulabgängers:

1. Er kann lesen
2. Er kann schreiben
3. Er kann rechnen
4. Er beherrscht eine Fremdsprache
5. Er kann arbeiten
6. Er kann mit Menschen umgehen
7. Er denkt an sich und andere
8. Er kennt den Satz von John F. Kennedy *"Frage nicht immer, was der Staat für dich tun kann, sondern frage dich, was du für den Staat und das Gemeinwohl tun kannst."*

Wir bilden aus ...

... in zehn technischen und kaufmännischen Berufen und sind Partner der Dualen Hochschule Mannheim.
Weitere Infos unter www.sws.speyer.de.

Absprechpartner:
Personalmanagement
Stadtwerke Speyer GmbH
Georg-Peter-Straße 2
67346 Speyer
Tel. 06221/425-1434
E-Mail: person@sws.speyer.de

Themeninseln in der weiten Welt des Web

vielfältig – aktuell – übersichtlich

Mehr zu den **Internetleistungen** vom mediaprint infoverlag unter www.mediaprint.info



Wir gehören mit über 500 Mitarbeitern in mehreren internationalen Werken zu den Technologieführern in der elektrischen Heiztechnik für die Hausgeräte- und Automobilindustrie. Unsere Unternehmenszentrale ist in Hatzenbühl zwischen Landau und Karlsruhe.

Sehr großen Wert legen wir auf unsere Ausbildung. In der Regel bieten wir in Hatzenbühl jedes Jahr 3-4 kaufmännische und 3-4 gewerbliche Ausbildungsplätze an. Unsere geschulten und erfahrenen Ausbilder führen Sie durch alle wichtigen Unternehmensbereiche und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Und nach Ihrer Ausbildung haben Sie gute Chancen auf eine Übernahme.

Im kaufmännischen Bereich bilden wir **Industriekaufleute** und **Fachinformatiker** aus (3-jährige Ausbildung).
Im gewerblichen Bereich bilden wir **Werkzeugmechaniker** und **Mechatroniker** (jeweils 3 1/2-jährige Ausbildung) sowie **Maschinen- und Anlagenfahrer** (2-jährige Ausbildung) aus.

Gerne bieten wir auch Praktika im Vorfeld einer Ausbildung an.

Haben Sie noch Fragen?

Unsere Ausbildungsbeauftragte, Frau Eichenlaub (Tel.: 07275/702-104) steht Ihnen gern zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Eichenauer Heizelemente GmbH & Co.KG, Industriestr. 1, 76770 Hatzenbühl oder an info@eichenauer.de



ICH KENNE JEDES MODELABEL.

KANN ICH DAS ZUM BERUF MACHEN?

Jede hat etwas, das sie besonders gut kann. Gemeinsam mit dir finden wir heraus, wo deine Stärken liegen und welche Ausbildung dazu am besten passt. Teste jetzt deine Stärken: www.ich-bin-gut.de.

DIE BERUFSBERATUNG

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Ludwigshafen
Berliner Str. 23a
67059 Ludwigshafen
Ludwigshafen@arbeitsagentur.de

Berufsausbildung

Ein Modell mit Zukunft

Die Praxisnähe der betrieblichen Berufsausbildung garantiert die schnelle Anpassung an den ständigen wirtschaftlichen und technischen Wandel.

Nur hier kann die notwendige Berufserfahrung vermittelt und auf die ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt vorbereitet werden.

Außerdem wird sichergestellt, dass der Übergang von der Ausbildung in das Berufsleben nahezu reibungslos möglich ist. Dies zeigt die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen, die in Deutschland erheblich unter den Werten des europäischen Auslands liegt.

Ca. 370 anerkannte Ausbildungsberufe bieten eine solide Grundlage für das Erwerbsleben und sichern berufliche Mobilität. Sie sind die Basis für mehr als 40.000 Tätigkeiten, die in der Wirtschaft angeboten werden.

Die Wirtschaft lässt sich die Ausbildung viel Geld kosten. In Industrie, Handel und Dienstleistungen betragen die Kosten für ein Ausbildungsjahr im Durchschnitt 17.000 €. Hierzu gehören neben den Ausbildungsvergütungen auch Ausgaben für das Ausbildungspersonal, für Maschinen und Werkstoffe. Die Auszubildenden leisten insbesondere gegen Ende ihrer Ausbildungszeit schon Arbeit, die sich für die Betriebe in Euro und Cent auszahlt; der durchschnittliche Jahresertrag der von Auszubildenden geleisteten Arbeit beläuft sich in diesen Berufen auf etwa 6.000 €. Ein Auszubildender kostet also unter dem Strich ca. 11.000 € pro Jahr. Dies ist ein Beitrag der Wirtschaft für die Zukunft unserer Jugend und die Sicherung des Fachkräftebedarfs.



„Ich habe früher in meiner Freizeit ein Computerspiel entwickelt“

Florian Schmitt (22 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Fachinformatiker,
Fachrichtung
Anwendungsentwicklung,
(2. Lehrjahr)
Firma: prego services GmbH

Über den Beruf:

Meine Ausbildung ist ein Sonderfall, denn ich bin ausschließlich in der SAP-Entwicklung tätig und durchlaufe während der Ausbildung keine anderen Abteilungen. Ich arbeite mit SAP-Beratern zusammen, die direkt mit den Kunden besprechen, was für ein Programm sie benötigen. Ich als Entwickler bemühe mich dann, diese Vorstellungen entsprechend umzusetzen. Ich finde es toll, dass ich hier im Betrieb direkt in das Tagesgeschehen mit eingebunden werde, bei den Projekten Verantwortung übernehmen und eigene Ideen einbringen kann. Das ist sehr motivierend. Im ersten Lehrjahr gab es noch viele Berührungspunkte mit den Fachinformatikern der Fachrichtung Systemintegration: wir haben zunächst einige grundlegende Programmiersprachen erlernt und uns in der Berufsschule außerdem mit wirtschaftlichen Aspekten

beschäftigt. Auch jetzt geht es in der Berufsschule noch oft um Marketing und wirtschaftliches Fachwissen, das macht den Stoff ziemlich abwechslungsreich. Für diese Ausbildung ist es sehr wichtig, dass du dich für die Anwendungsentwicklung interessierst und auf diesem Gebiet schon Erfahrungen gesammelt hast.

Mein Weg in den Beruf:

Ich bin über eine Ferienarbeit zu diesem Beruf gekommen. Ich wusste aber eigentlich schon immer, dass ich später im informatischen Bereich arbeiten wollte – das hat mich einfach schon immer interessiert. Auch in meiner Freizeit habe ich mich mit Anwendungsentwicklung beschäftigt und zum Beispiel mit einem Freund ein Computerspiel entwickelt.

Meine Ziele:

Im Anschluss an diese Ausbildung würde ich mich gerne als SAP-Entwickler zertifizieren lassen – das gibt der Karriere einen großen Schub.

Mein Plus im Privatleben:

Durch meine Arbeit hier bin ich disziplinierter geworden und bringe auch privat die Sachen zu Ende, die ich anfangs

Zukunft, bitte schön!



Finde deinen Weg!

Freiraum schaffen – das zentrale Ziel der prego services. Daher unterstützen wir unsere Kunden mit viel Know-how und intelligenten Lösungen: im Beschaffungs-, Personal-, Qualitäts- und Umweltmanagement, in der Lagerlogistik, der Informationstechnologie sowie im Billing. Und das Beste daran ist, dass wir wachsen! Deshalb brauchen wir für unsere rund 400 Mitarbeiter an den Standorten Saarbrücken, Ludwigshafen, Landau und Nalbach intelligenten und engagierten Nachwuchs als Verstärkung – und bieten in folgenden Bereichen Ausbildungsstellen an:

Fachinformatiker/Systemintegration (m/w):

Schwerpunkte der Ausbildung: Hardware- und Systemkonfiguration, IT-Infrastruktur, Einrichten und Betreiben von Schnittstellen, Servicefunktionen.

Fachinformatiker/Anwendungsentwicklung (m/w):

Schwerpunkte der Ausbildung: Programmiersprachen, Systemanalyse, Entwicklung von Anwendungsprogrammen, Unterstützung von Anwendern, Systemdokumentation.

Industriekaufmann (m/w):

Schwerpunkte der Ausbildung: Kennenlernen aller betriebswirtschaftlichen Aufgabengebiete in den Bereichen Materialwirtschaft, Vertrieb und Marketing, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen.

Duales Studium – Wirtschaftsinformatik

(in Kooperation mit der Dualen Hochschule Mannheim): Schwerpunkte des Studiums: Grundlagen der Informatik und Betriebswirtschaftslehre, vertiefte Kenntnisse spezifischer Anwendungssoftware.

Hier ist der Freiraum für Ihre persönliche Entwicklung! Ihre Zukunft beginnt hier – jetzt mit den üblichen Unterlagen bewerben und durchstarten unter www.prego-services.de!

prego.
services

Freiraum schaffen!



Was will ich?

Es gibt ca. 370 verschiedene Ausbildungsberufe. Doch welcher ist für dich der richtige?
Diese Tipps erleichtern dir die Berufswahl.
Mache dir ein genaues Bild von dir:
Was interessiert dich? Hat dein Beruf Zukunft?
Wie sind die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz? In manchen Bereichen sind Lehrstellen von vielen heiß begehrt.
Deshalb: Rechtzeitig Alternativen überlegen!

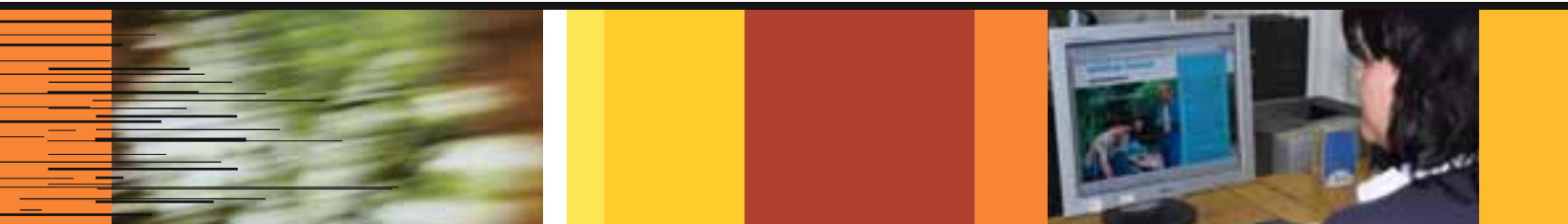
Der Persönlichkeits-Check

Was kann ich?

Was will ich?

Wer seine Fähigkeiten, Interessen, Eigenschaften und Schwächen gut kennt, dem fällt es leichter, einen geeigneten Beruf zu finden.
Wenn du selber nicht weißt, was du willst, wie sollen es dann die anderen wissen?
Ein Beruf passt zu dir, wenn die Anforderungen des Berufs mit deinen Fähigkeiten übereinstimmen und wenn deine Erwartungen an den Beruf tatsächlich erfüllt werden.

Leitfaden für die Berufswahl



Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Launen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeits-Checks.

Fähigkeiten und Stärken gesucht:

Mit diesen Fragen lassen sich deine Erwartungen und Fähigkeiten genauer feststellen. So kristallisieren sich die für dich geeigneten Berufsfelder heraus.

Hm, welcher Arbeitsort?

- ▶ *In welcher Branche möchte ich überhaupt tätig sein?*
- ▶ *Der Arbeitsort ist aufschlussreich: Wo möchte ich arbeiten? Im Freien? Oder doch lieber in der Werkstatt? Im Labor? In einer Praxis?
Wie wäre es mit einem Bürojob?*
- ▶ *Womit möchte ich arbeiten?
Arbeitsmittel und Arbeitsgegenstände gibt es viele: Computer, Bilanzen, Motoren, Erde, Formulare, Reagenzgläser u.v.a.*
- ▶ *Oder möchte ich lieber mit Menschen zu tun haben? Im Verkauf? In der Gastronomie? Liegt mir Beraten, Verhandeln und Verkaufen? Kann ich überzeugen?*
- ▶ *Bin ich kontaktfreudig, sprachgewandt und verständnisvoll? Wie sieht es mit Fremdsprachen aus?*
- ▶ *Möchte ich anderen Menschen helfen, sie pflegen, betreuen, erziehen und unterrichten? Dann böte sich ein sozialer Beruf an.*
- ▶ *Technisch? Bin ich technisch pfiffig? Hier kommt es darauf an, Anlagen, Geräte und Maschinen zu entwerfen, zu bedienen und zu reparieren.*



kaufmännisch. handwerklich. gestalterisch...?

- ▶ *Kaufmännisch? Mag ich häufigen Kontakt mit Kunden? Wie sieht es mit Büroarbeit aus: telefonieren, beraten, Briefe schreiben?*
- ▶ *Körperlich? Will ich zupacken, auch bei Schmutz und Staub? Wer eine „saubere“ Arbeit bevorzugt, wäre hier fehl am Platz.*
- ▶ *Gestalterisch? Bin ich kreativ? Gehen mir Entwürfe, Zeichnungen leicht von der Hand? Wie steht es um das räumliche Vorstellungsvermögen?*
- ▶ *Handwerklich? Bin ich handwerklich geschickt und arbeite exakt? (Konstruktions- und Bau-) Pläne zu lesen, darf kein Problem darstellen.*

Was meinen die *Eltern*?

Was raten *Freunde*?



Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungsbetrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennenzulernen.

Wie? Ganz einfach:

- ▶ Informationen der Agentur für Arbeit (vor allem im Berufsinformationszentrum – BIZ), der Berufsverbände und der IHK sowie anderer Institutionen lesen, Webadressen findest du auf Seite 17,
- ▶ Betriebe direkt anschreiben oder anrufen,
- ▶ Praktikumstage nutzen
- ▶ Praktika absolvieren.

TO DO

- ▶ Finde heraus, was dir liegt
- ▶ Suche dir einen Betrieb, der deine Wünsche erfüllen kann
- ▶ Springe ins kalte Wasser und beginne dein Praktikum
- ▶ Zeige dich von deiner besten Seite
- ▶ Beurteile deine Erfahrungen



Studien belegen

Sammelt man vor dem Berufsstart praktische Erfahrungen, ist es viel wahrscheinlicher, dass eine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen wird.

Kleiner Praktikumsleitfaden

Warum ein Praktikum?

„Was will ich einmal werden?“ – die beste Antwort auf diese Frage findest du nicht im Internet und auch nicht im Klassenzimmer. Stattdessen sollte dein Vorsatz lauten: Raus aus den vier Wänden, rein in die Praxis der Betriebe. Hier kannst du erfahren, ob dein „Traumberuf“ wirklich ein Traum für dich ist. Und vielleicht hinterlässt du dabei einen so guten Eindruck, dass du eine Ausbildungsstelle angeboten bekommst. Für spätere Bewerbungen hilft dir dein Praktikumszeugnis auf jeden Fall.

Das richtige Verhalten im Praktikum

Die Devise heißt: Fragen kostet nichts! Dabei zählen die angemessenen Umgangsformen – schließlich bist du Gast im Betrieb:

- ▶ Höfliches und hilfsbereites Auftreten
- ▶ Passende Kleidung
- ▶ Sorgsamer Umgang mit dem Betriebseigentum
- ▶ Pünktlichkeit
- ▶ Ordnung und Zuverlässigkeit
- ▶ Bei Krankheit unbedingt die Schule und den Betrieb informieren

deinweg
Finde deinen Traumberuf.

„Dein weg“ ist ein neues Projekt der IHK Pfalz. Es soll die Ausbildungsreife von Schülerinnen und Schülern verbessern und ist für dich gleichzeitig eine Orientierungshilfe, die deinen persönlichen Berufsweg ebnen kann. Unser Fokus liegt dabei auf Praktika, denn sie können dir sowohl die Berufswahl als auch den Berufseinstieg erleichtern. Darum arbeiten wir bei diesem Projekt auch eng mit

Schulen, Eltern und Betrieben zusammen. Außerdem bieten wir, auf Wunsch der Lehrer/-innen, den „Schülerpass“ als inhaltlichen und zeitlichen Leitfaden an. Er führt dich Schritt für Schritt auf das Thema Berufsorientierung heran und begleitet dich – im Unterricht und zu Hause – bis zum Erreichen deines Ziels: einer erfolgreichen Bewerbung. Noch mehr Infos dazu findest du im Internet unter: www.pfalz.ihk24.de/deinweg.

Tipp für Lehrkräfte

Der Erfolg eines Praktikums hängt in erster Linie von den Schülerinnen und Schülern ab. Eine große Rolle spielen jedoch auch Sie als Lehrerin beziehungsweise Lehrer. Speziell bei der Organisation und Durchführung der Praktika kommt Ihnen eine Schlüsselrolle zu.

Es ist in jedem Fall sinnvoll und förderlich, wenn Sie die Aktionen im Unterricht vor- und nachbereiten. Bewährt haben sich insbesondere Zusammenkünfte der Klasse mit ihrem Lehrer während der Praktikumszeit, um untereinander zeitnah Erfahrungen auszutauschen.

Was außerdem noch wichtig ist...

Praktikantenvertrag

Für das Praktikum sollte dein Betrieb auf jeden Fall einen schriftlichen Praktikantenvertrag mit dir abschließen, in dem Beginn und Ende des Praktikums, Arbeitszeit, Arbeitsort und das Ziel des Praktikums festgelegt werden. Für Praktikanten gelten die gleichen Bestimmungen des Arbeitsschutzes wie für alle anderen Mitarbeiter und natürlich das Jugendarbeitsschutzgesetz.

Praktikumsbericht

Während deines Praktikums schreibst du täglich auf, welche Aufgaben du hattest, was dir besonders gefallen hat und was du dir anders vorgestellt hättest. Dein Bericht hilft dir später dabei, das Praktikum und den kennengelernten Beruf zu bewerten. Außerdem können deine Mitschüler so an deinen Erfahrungen teilhaben.

Was ist mir wichtig?



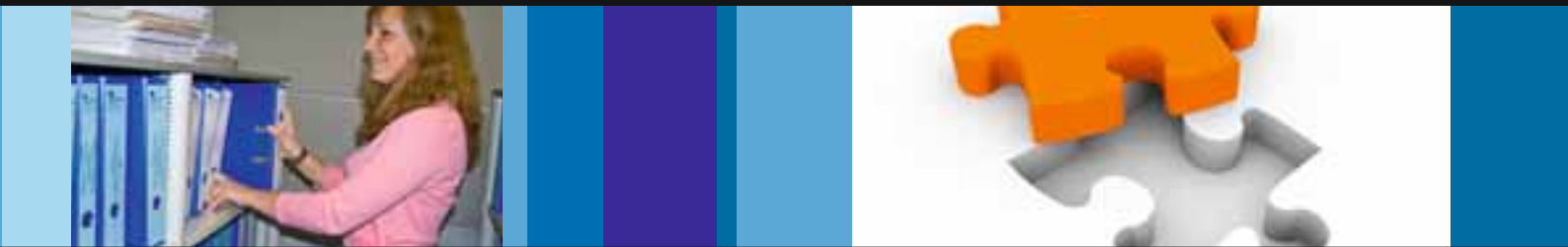
Checkliste *Berufsvorstellungen*

Mit den beiden folgenden Tabellen könnt ihr eure Stärken und Vorlieben ermitteln, die ihr im Berufsleben einsetzen könnt. Sie dienen euch zur Orientierung.

Meine Vorstellungen | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig

Meine Vorstellungen	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
gute Bezahlung	■	■	■	■
gutes Betriebsklima	■	■	■	■
Außendienst	■	■	■	■
Innendienst	■	■	■	■
Kontakt mit Menschen	■	■	■	■
körperliche Arbeit	■	■	■	■
handwerkliche Tätigkeit	■	■	■	■
geistige Tätigkeit	■	■	■	■
Technik und Maschinen	■	■	■	■
gestalterisch tätig sein	■	■	■	■
beraten und betreuen	■	■	■	■
Bürotätigkeit	■	■	■	■
organisieren	■	■	■	■
zukunftssicherer Beruf	■	■	■	■
soziale Tätigkeit	■	■	■	■

Wo sind meine *Stärken?*



Checkliste über meine Fähigkeiten und Neigungen

Fähigkeiten / Neigungen sehr gut gut weniger gut gar nicht

Fähigkeiten / Neigungen	sehr gut	gut	weniger gut	gar nicht
körperliche Belastbarkeit				
Hand- und Fingerfertigkeit				
Reaktionsfähigkeit				
Sprachgewandtheit				
Merkfähigkeit				
Verständnis für Technik				
rechnerisches Denken				
räumliches Vorstellungsvermögen				
logisches Denken				
Ideenreichtum				
(Farb-) Sehvermögen				
Ausdauer				
Kontaktfreudigkeit				
soziales Engagement				
Beobachtungsgabe				



Karriere mit Lehre



Lehre – was dann?

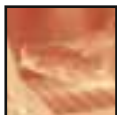
Eine abgeschlossene Berufsausbildung ist keine Sackgasse, sondern eine solide Ausgangsbasis mit Perspektive. Darauf lässt sich aufbauen: Der berufliche Bildungsweg bietet beste Chancen für eine Karriere – praxisnah, individuell und zielstrebig. Auch ohne Hochschulstudium! Die Chance für Praktiker und Fachleute!

Das Erfolgsgeheimnis: Das Modell orientiert sich vor allem an den Anforderungen im Beruf. Denn Betriebe schätzen Praxisnähe. Zudem verdienst du schon während der Aus- und Weiterbildung Geld. Und: Jeder bestimmt das Tempo seines beruflichen Bildungswegs selbst. Und so steigst du Stufe für Stufe auf der Karriereleiter empor:



1. Stufe: abgeschlossene Lehre

Voraussetzung ist sowohl bei den kaufmännischen wie auch den gewerblich-technischen Berufen eine abgeschlossene Lehre. Daneben sind zumindest zwei bis drei Jahre Berufserfahrung erforderlich. Dann lockt Facharbeiter und Kaufleute die zweite Stufe der Karriereleiter.



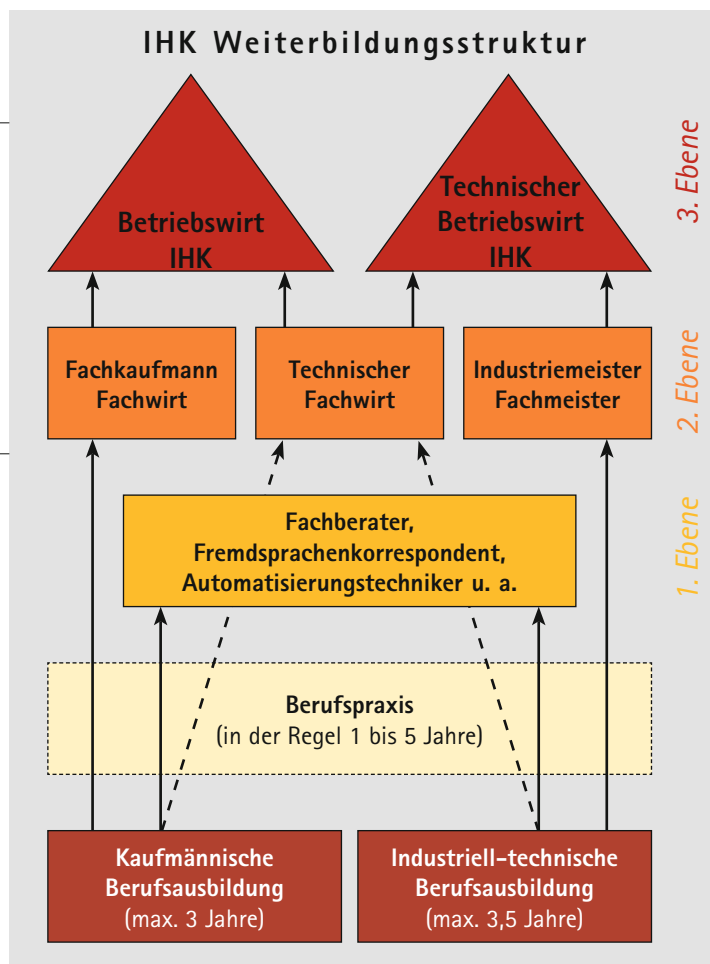
2. Stufe: Fachwirt/-in, Fachkauf- frau/-mann und Industriemeister/-in

Fachwirte sind Allrounder. Sie kennen sich in ihrer Branche und in den verschiedenen Aufgabengebieten ihres Betriebs bestens aus. Sie arbeiten häufig in Betrieben, die zu klein sind, um für jede Abteilung einen absoluten Spezialisten zu beschäftigen. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen wie Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus und Wohnungswirtschaft. Bei Fachkaufleuten handelt es sich um Spezialisten, die einen betrieblichen Funktionsbereich eigenverantwortlich und kompetent betreuen: sei es Marketing oder Personal, Einkauf oder Buchhaltung. Fachkaufleute bekleiden in der Regel mittlere Führungspositionen. Wer sich auf diese Stufe emporgearbeitet und weitere Berufspraxis im neuen Aufgabebereich gesammelt hat, kann voll durchstarten.



3. Stufe: Betriebswirt/-in IHK, Technische(r) Betriebswirt/-in IHK

Geschafft! Die dritte Stufe der Karriereleiter, der Gipfel des beruflichen Bildungswegs, ist erreicht. Der Aufwand hat sich gelohnt: Betriebswirte übernehmen Führungspositionen. Mit dem Aufgaben- und Verantwortungsbereich steigt auch das Gehalt. Betriebswirte sind moderne Manager mit einem breiten und fundierten Wissen. Sie können ein Unternehmen hervorragend führen, die Mitarbeiter motivieren und neue Ideen entwickeln. Wie gesagt: Karriere ist auch ohne Hochschulstudium möglich.



„Du bekommst hier sehr viel Grundwissen vermittelt“

Sven Hoffmann (19 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Metallbauer, Fachrichtung
Konstruktionstechnik (3. Ausbildungsjahr)
Firma: BASF Ausbildungsverbund



Über den Beruf:

Als Metallbauer baue ich zum Beispiel Geländer, Treppen und Fassaden und bearbeite Aluminium. Auch die Montage und Instandhaltung von Fenstern, Rollläden, Jalousien und Türen gehört zu meinen Aufgaben. Im Rahmen des BASF Ausbildungsverbunds stützt sich die Ausbildung auf drei Säulen: die praktische Ausbildung in einem Partnerbetrieb, die zentrale Ausbildung bei der BASF SE und die berufsbildende Schule. Dadurch bekommst du viel mehr Basiswissen vermittelt als in anderen Betrieben. Ganz am Anfang der Ausbildung habe ich bei der BASF die grundlegenden Dinge wie Schweißen und Feilen erlernt. Im Partnerbetrieb selbst wurde ich von Anfang an ins Tagesgeschäft mit eingebunden. In den Praxisphasen kommt nie Langeweile oder zu viel Routine auf, denn es gibt immer etwas anderes zu tun: zum Beispiel Türen oder Tore bauen oder auch die Rahmenkonstruktionen von Nutzfahrzeugen herstellen. In der Berufsschule wird dir das nötige theoretische Fachwissen vermittelt, zum Beispiel wie du Konstruktionszeichnungen erstellst oder anhand von mathematischen

Formeln die Statik einer Treppe berechnest. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre, ich verkürze jedoch auf drei Jahre. Weil Du viel direkten Kundenkontakt hast solltest du gut mit Menschen umgehen können. Ein grundlegendes Verständnis von Mathe und Physik sind ebenfalls wichtig.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe während meiner Zeit auf der Realschule mehrere Praktika absolviert: als Metallbauer, Schreiner und Zimmermann. Das Praktikum zum Metallbauer hat mir dabei am meisten Spaß gemacht, daher habe ich mich für den Beruf entschieden.

Meine Ziele:

Ich will auf jeden Fall noch zwei Jahre Berufserfahrung in meinem Partnerbetrieb sammeln und dann meinen Techniker machen.

Mein Plus im Privatleben:

Ich bin für meine Freunde eine Art Hausmeister geworden: wenn zum Beispiel ein Fenster kaputt ist, rufen sie mich immer an, ob ich das nicht schnell reparieren kann.

„Mir gefällt besonders, dass die Arbeit so abwechslungsreich ist“

Ferhat Suna (17 Jahre)
Ausbildungsberuf:
Chemikant (2. Ausbildungsjahr)
Firma: BASF SE

Über den Beruf:

Als Chemikant überwachst, steuerst und kontrollierst du verschiedene Produktionsprozesse mit dem Computer. Du bist auch überall an der Anlage tätig und analysierst außerdem Proben des Endprodukts, um das optimale Ergebnis zu gewährleisten. Diese Ausbildung solltest du nicht mit der Ausbildung zum Chemielaboranten verwechseln, denn als Chemikant arbeitest du mehr mit den Anlagen als direkt mit den Chemikalien im Labor. Mir gefällt besonders, dass die Arbeit sehr abwechslungsreich ist und eigentlich nie Monotonie aufkommt. Bei BASF wirst du vom ersten Ausbildungsjahr an in den Praxisphasen in die Produktionsabläufe integriert. Außerdem genieße ich wie alle BASF-Azubis den Vorteil der zentralen Ausbildung. Das bedeutet, dass

in unserer Ausbildungsstätte extra für uns Azubis Anlagen nachgebaut wurden, in die unsere Ausbilder dann z. B. Fehler einbauen, die wir beheben müssen. Für diese Ausbildung solltest du auf jeden Fall Teamfähigkeit und ein Gefühl für Maschinen mitbringen. Ab dem dritten Ausbildungsjahr arbeitest du außerdem im Schichtdienst, darauf solltest du dich einstellen. Ein hohes Verantwortungsbewusstsein gehört außerdem zu diesem Beruf. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre, du kannst bei guten Leistungen die Abschlussprüfung aber um ein halbes Jahr vorziehen.

Mein Weg in den Beruf:

Ich bin mit der BASF quasi aufgewachsen. Bei einem Tag der offenen Tür konnte ich mich über die Ausbildungsberufe näher informieren. Das Berufsbild des Chemikanten habe ich außerdem durch einen Freund näher kennengelernt. Ich habe im Vorfeld auch Praktika absolviert. Das hat mir bei meiner Berufswahl sehr geholfen – denn ich kannte die Arbeitswelt nicht und konnte mir dadurch besser vorstellen, was mich erwarten würde.

Meine Ziele:

Nach der Ausbildung will ich einige Jahre Berufserfahrung bei der BASF sammeln. Während der Ausbildung kann ich meine Fachhochschulreife durch Zusatzunterricht an der Berufsbildenden Schule nachholen, dann könnte ich später zum Beispiel Verfahrenstechnik studieren.

Mein Plus im Privatleben:

Mein handwerkliches Wissen hilft mir im Alltag schon oft weiter, zum Beispiel wenn es Zuhause etwas zu reparieren gibt.



Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Bei der Berufswahl sind deine persönlichen Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig. Doch daneben sind noch weitere Fragen zu klären. Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?

Deshalb solltest du hinterfragen:



Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?
Wie speziell ist die Ausbildung?
Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?



Jeder eignet sich für mehr als einen Beruf. Viele Fähigkeiten lassen sich in vielen Berufen und Branchen einsetzen. Was wäre die Alternative zum Traumjob?

Bücher zum Thema



Rolf Raddatz, Manfred Bergmann (Hrsg.),
▶ „Berufe mit Ausbildungschancen“
Bertelsmann-Verlag, Bielefeld
ISBN: 3763901418

Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.)
▶ „Was werden??“ und
▶ „Abitur – was dann?“
beim F.A.Z.-Versand-Service Raiss, Schulstraße 12, Geinsheim, 66468 Trebur,
fax 06147/3275 oder über Internet (www..chancen.net).

Internetadressen – *surf mal vorbei*



www.berufenet.de
www.characters.de



Studenten

www.forum-jobline.de
www.jobware.de

Die Zeiten ändern sich: Die neuen Technologien des Informationszeitalters sind unverzichtbarer Bestandteil im Service-Angebot der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz. Mit ihrem Online-Informations-Portal www.pfalz.ihk24.de bietet die IHK Pfalz schnelleren und umfassenderen Zugang zu Ausbildungsinformationen, Kontakten, Prüfungstipps, Veranstaltungen und Datenbanken – ein idealer Kontaktplatz für Schüler und Betriebe. www.pfalz.ihk24.de ist nicht nur für alle Mitglieder, sondern auch für alle Interessierten eine unentberliche Quelle für Wirtschafts-Know-how und ein idealer Treffpunkt für Menschen und Angebote. Sie ist ein nützliches Instrument für deinen Erfolg. Probier' es aus: Mit einem Klick bist du drin – in der neuen Informations-Zukunft der IHK Pfalz.



Workshop-Charakter

Karriereplanung und zusätzlich
Diplomarbeiten
www.fsmb.mw.tu-muenchen.de
www.bonding.de



Links Online-Bewerbung: Linksammlung

Meta-Suchmaschinen Robots

www.jobs.zeit.de
www.jobrobot.de



Jobbörsen

www.pfalz.ihk24.de/ausbildung
www.arbeitsagentur.de (siehe asis)
www.focus.de/D/DB/DBV/dbv.htm
www.jobworld.de
www.stellenanzeigen.de
www.monster.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de
www.planet-beruf.de



Links: Auslandserfahrung

www.daad.de
www.emsa-europe.org



Sites speziell für Uni-Absolventen

www.unicum.de
www.forum-jobline.de
www.karrierefuehrer.de
www.alma-mater.de



Auszubildende stellen ihren Beruf vor

„Ich achte auch privat verstärkt auf nonverbale Kommunikation“

Philipp-Johannes Lutz (23 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Kaufmann für Dialogmarketing

(2. Lehrjahr)

Firma: AOK Rheinland-Pfalz

Über den Beruf:

Als Kaufmann für Dialogmarketing drehen sich deine Tätigkeiten um die Kommunikation mit unseren Kunden. Da du während der dreijährigen Ausbildung die verschiedenen Abteilungen bei der AOK durchläufst, sind deine Aufgaben sehr vielschichtig. Im Privatkundenservice kümmerst du dich zum Beispiel um die Anliegen und Fragen unserer Versicherten. Du nimmst Anträge auf, führst Beratungsgespräche und unterstützt beim Ausfüllen von Anträgen. Außerdem gehört die Azubigeschäftsstelle zu dieser Abteilung. Diese wird hauptsächlich von Auszubildenden der AOK geführt. Das selbstständige Arbeiten dort hat mir sehr gut gefallen, dadurch habe ich viel gelernt. Schwerpunkt der Ausbildung ist der Bereich Vertrieb. Hier besuche ich den

Kunden zu Hause und berate ihn ganz allgemein über die Krankenversicherung. Die AOK nach außen zu präsentieren und Andere von uns überzeugen ist wirklich toll! Auch wirke ich bei verschiedenen Veranstaltungen mit. Auf Messen stehst du den Besuchern zum Beispiel bei Fragen Rede und Antwort. Gerade dieser direkte Kontakt mit anderen Menschen macht mir so Spaß an dieser Ausbildung. Ein Highlight ist für mich auch der Blockunterricht im Bildungszentrum in Eisenberg. Dort herrscht wirklich eine tolle Atmosphäre, da man die ganze Woche mit Gleichaltrigen verbringt und gemeinsam lernt. Für diese Ausbildung solltest du offen sein und dich nicht vor Verantwortung scheuen. Außerdem solltest du grundsätzlich ein freundliches Wesen haben.

Mein Weg in den Beruf:

Nach dem Abitur war ich mir nicht sicher, wohin mein beruflicher Weg gehen sollte. Ein Freund hat mir die AOK als Arbeitgeber empfohlen. Ich bin sehr froh, dass es mit der Ausbildung hier geklappt hat. Das Einstellungsverfahren ist ziemlich anspruchsvoll. Nach der Bewerbung wirst du zu einem Einstellungstest



eingeladen und nimmst anschließend an einem Assessment-Center teil, zu dem auch ein Bewerbungsgespräch gehört.

Meine Ziele:

Ich würde mich freuen, wenn ich übernommen werde. Die AOK bietet viele Weiterbildungsmöglichkeiten, zum Beispiel ein internes Betriebswirts- oder Gesundheitsökonomiestudium.

Mein Plus im Privatleben:

Ich verstehe Gesetzestexte und Verträge viel schneller, dieses Wissen hilft mir im Privatleben oft weiter. Außerdem achte ich stärker auf non-verbale Kommunikation. Erschreckend, wie viele Signale ich früher gar nicht bemerkt habe!

„Später möchte ich Gesundheitsökonomie studieren“

Vanessa Roters (18 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Sozialversicherungsfachangestellte

(2. Lehrjahr)

Firma: AOK Rheinland-Pfalz



Über den Beruf:

Als Sozialversicherungsfachangestellte vermittelst du vor allem zwischen den Krankenhäusern und Ärzten und den versicherten Patienten. Während der Ausbildung durchläufst du verschiedene Abteilungen, ich bin zum Beispiel gerade im Privatkundenservice. Dort hast du den meisten Kontakt mit den Versicherten und nimmst Anträge entgegen, die du dann entsprechend weiterarbeitest. Im Krankengeldteam dreht sich alles, wie der Name schon sagt, um Anträge zum Krankengeld. Im Krankenhausfallmanagement arbeitest du direkt mit den Kliniken zusammen und rechnest zum Beispiel Aufenthalte der Versicherten ab. Mir persönlich hat es im Krankengeldteam am besten gefallen, denn dort habe ich unglaublich viel über Krankheiten gelernt. Außerdem sind die Fälle dort sehr individuell. Neben der Berufsschule besuche ich noch den AOK-Unterricht, dort beschäftigen wir uns intensiv mit den Vorgaben des Sozialgesetzbuches. Für diese Ausbildung solltest du aufgeschlossen sein, und zwar sowohl im Gespräch mit den Patienten als auch

bei der Zusammenarbeit mit den Kollegen. Außerdem sollte man sich nicht so schnell unterkriegen lassen. Flexibilität ist auch ganz wichtig, denn jeder Mensch ist anders und man muss sich auf jeden individuell einstellen können.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe bei der AOK ein Praktikum absolviert und konnte so einen ersten Eindruck von vielen Abteilungen gewinnen. Das hat mir sehr gut gefallen und so habe ich mich gleich beworben.

Meine Ziele:

Bei der AOK kann man sich zunächst zum Krankenkassenfachwirt und anschließend zum Betriebswirt weiterbilden. Danach gibt es die Möglichkeit, Gesundheitsökonomie zu studieren. Das ist mein großes Ziel.

Mein Plus im Privatleben:

Ich verfüge jetzt über ein sehr großes Allgemeinwissen, gerade was Krankheiten betrifft. Außerdem bin ich aufgeschlossener geworden.

Ausbildung in besten Händen

Stark – als Ausbilder!
Innovativ – neue Wege in der Ausbildung!
Zukunftsfähig – Gesundheit als Zukunftsbranche!

Auch 2012 bilden wir wieder aus:

Wenn Sie ...

... kontaktfreudig und teamfähig sind und für unsere Kunden als Lotse im Gesundheitswesen mit solidem rechtlichen Wissen arbeiten möchten, dann bewerben Sie sich um einen Ausbildungsplatz als

▶ **Sozialversicherungsfachangestellte/r**

Wenn Sie ...

... gerne eigenverantwortlich arbeiten, überzeugend auftreten und kommunikativ sind, sich zu einem Beratungs- und Verkaufsprofi unserer Produkte und Dienstleistungen im Außendienst entwickeln möchten, dann bewerben Sie sich um einen Ausbildungsplatz als

▶ **Kauffrau/-mann für Dialogmarketing**

Noch keinen Ausbildungsplatz gefunden? – Informieren Sie sich bei der nächsten AOK-Geschäftsstelle über die AOK-Jobbörse!

AOK
Die Gesundheitskasse.

**Wechseln Sie
jetzt zur AOK!**



Besuchen Sie uns im Internet: www.aok-azubi.de/rheinland-pfalz



Willst du mich?

Gewinnspielkarten erhalten Sie in jeder AOK-Geschäftsstelle oder im Internet unter: www.aok.de/rlpf

Gültig bis 31.08.2011. Die Auslosung findet im September 2011 statt.

Abbildung ähnlich.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mitarbeiter der AOK und ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Richtig hingucken

Berufsabschlüsse sind wichtig

Es ist wichtig, eine abgeschlossene Berufsausbildung zu haben. Viele gute Gründe sprechen dafür:

- ▶ Es werden immer weniger Arbeitsplätze für Ungelernte angeboten.
- ▶ Einfache Tätigkeiten gehen zurück, höher qualifizierte Tätigkeiten nehmen zu.
- ▶ Ungelernte werden erfahrungsgemäß vielfach zuerst arbeitslos und bleiben es länger.
- ▶ Ungelernten ist der berufliche Aufstieg erschwert.

Je niedriger die Qualifikation, desto schlechter die Position auf dem Arbeitsmarkt

Diese Faustregel gilt nach wie vor. Insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit einer hohen Qualifikation bessere Chancen, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten. Erwerbstätige ohne Berufsabschluss tragen dagegen ein relativ hohes Risiko, keine Stelle zu finden oder arbeitslos zu werden.

Der Abstand der Arbeitslosenquoten hat sich beispielsweise zwischen Erwerbspersonen ohne Berufsabschluss und Personen, die über einen Lehr- oder Fachschulabschluss verfügen, in den letzten zwanzig Jahren vergrößert. Es lohnt sich daher für jeden, sich beruflich zu qualifizieren oder noch einen beruflichen Abschluss nachzuholen. Denn die damit erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse bringen viele Vorteile:

- ▶ Sie tragen wesentlich zur Existenzsicherung bei.
- ▶ Sie erleichtern die Anpassung an neue Arbeitsverfahren und neue Technologien.
- ▶ Sie erhöhen die berufliche Beweglichkeit und Einsatzmöglichkeiten im erlernten Beruf.
- ▶ Sie bilden eine solide Grundlage für die berufliche Fortbildung und den Aufstieg.
- ▶ Sie erleichtern den Wechsel in eine andere berufliche Position oder in einen anderen Beruf.
- ▶ Sie bieten meist ein besseres Einkommen.



Karrierehungrig?

Bewirb dich jetzt als:

- ▶ **Auszubildende Fachmann / Fachfrau für Systemgastronomie**
- ▶ **Duales Studium Bachelor of Arts (m/w) Betriebswirtschaftslehre**

McDonald's Deutschland Inc.
Job & Karriere Center
Brüsseler Platz 2
63067 Offenbach
Tel. 0800 623 623 6



www.mcdonalds.de/jobs ▶▶

Ausbildung im Handel!



Für das kommende Ausbildungsjahr suchen wir interessierte junge Menschen für die Ausbildungsberufe:

- **Kaufleute im Groß- und Außenhandel**
- **Kaufleute im Einzelhandel Verkäufer/-in**
- **Fleischerei-Fachverkäufer/-in Fleischer**

In unserer Unternehmensgruppe werden jährlich ca. 70 junge Menschen in den verschiedenen Berufen ausgebildet. Jedes Jahr gehören einige davon zu den Jahrgangsbesten, denn wir setzen alles daran, damit Sie für die abwechslungsreiche Tätigkeit in der Praxis sowie für die vielfältigen Aufgaben im schulischen Bereich bestens gerüstet sind.

Sie wollen mit Ehrgeiz und Motivation in unser Team einsteigen? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte schriftlich an:



Frey & Kissel, Aus- und Weiterbildung,
Frau Mayer/Frau Thiel-Harlos, Herrenbergstr. 13, 76829 Landau

Tel.: 06341/685-115, E-Mail: ausbildung@freykissel.de, www.freykissel.de

www.alles-deutschland.de

Fürs Leben lernen

mediaprint infoverlag gmbh



Metall- und Elektroberufe



Berufsfeld:



Elektrotechnik

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)Dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik integrierst du Automatisierungslösungen, nimmst sie in Betrieb und hältst sie in Stand. Typische Einsatzfelder sind zum Beispiel Produktions- und Fertigungsautomation, Verfahrens- und Prozessautomation, Netzautomation, Verkehrsleitsysteme und Gebäudeautomation. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Elektroniker/-in für Geräte und Systeme stellst du Komponenten und Geräte her, nimmst sie in Betrieb und hältst sie in Stand. Deine typischen Einsatzfelder sind informations- und telekommunikationstechnische Geräte, medizinische Geräte, Automotive-Systeme, Systemkomponenten, Sensoren, Aktoren, Mikrosysteme, EMS (Electronic Manufacturing Services) und Mess- und Prüftechnik. Deine Tätigkeiten übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Sie sind jung, dynamisch, teamfähig und zielstrebig?

Dann sind wir,

die Tochtergesellschaft einer bedeutenden, weltweit tätigen Firmengruppe auf dem Sektor „Verpackungssysteme für flüssige und pastöse Nahrungsmittel sowie Industrieprodukte“ mit Sitz in Norwegen,

der richtige Ausbildungspartner für Sie.

In unserem Werk Speyer produzieren wir mit ca. 300 Mitarbeitern im Schicht-Betrieb pro Jahr rd. 2,2 Mrd. der ökologisch vorteilhaften und qualitativ hochwertigen Verpackungszuschnitte und liefern diese in nahezu alle Länder Europas bis in den Nahen Osten, nach Nordafrika und Asien.

Wir sind seit vielen Jahren ein starker und kompetenter Ausbildungspartner.

Für das Ausbildungsjahr 2012 suchen wir aufgeschlossene und interessierte junge Menschen für die folgenden Ausbildungsberufe:

- **Verpackungsmittelmechaniker/in**

Voraussetzung Abschluss Mittlere Reife

- **Mechatroniker/in**

Voraussetzung Abschluss Mittlere Reife/Abitur

- **Industriekaufrau/mann**

Voraussetzung Abschluss Abitur



Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung, Frau Bohrmann.

Elopak GmbH
Brunckstr. 22
67346 Speyer
Telefon 06232/639-349
Waltraud.Bohrmann@Elopak.de

Mehr Infos zu uns und unseren Anforderungen erhalten Sie unter <http://www.elopak.de/karriere.html>



stadler schaaf

messen steuern regeln



Sind Sie auf Draht?

Wir bilden aus:

- ◆ **Elektroniker Fachrichtung Automatisierungstechnik m/w**
(Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
– Verbundausbildung mit der BASF AG –
- ◆ **Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik m/w**
(Voraussetzungen Mittlere Reife bzw. Berufsfachschule)
- ◆ **Industriekaufmann**
(Voraussetzung gute Mittlere Reife bzw. Abitur)

Automation für die Prozessindustrie. Vom Konzept über Engineering, Montage, Kalibrierung und Inbetriebnahme bis zum Service – alles aus einer Hand.

18 Standorte im In- und Ausland. **29** Jahre Erfahrung. Mehr als **600** qualifizierte Mitarbeiter. Zahlen, die sich für unsere Kunden auszahlen.

Suchen Sie nach einer Ausbildung in einem Unternehmen, in dem Mitarbeiter und Management einen kooperativen Umgang pflegen und in dem Sie auch Ihre methodischen und sozialen Kompetenzen weiterentwickeln können? Dann bewerben Sie sich jetzt!

Wir messen, steuern, regeln. **Alles.**

Die Ausbildungen starten zum Herbst 2012

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen schicken Sie per Post an:

Stadler+Schaaf Mess- und Regeltechnik GmbH
Im Schlangengarten 20
D-76877 Offenbach
Tel.: +49 (06348) 611 0
Fax: +49 (06348) 611 210
www.stadler-schaaf.de



Berufsfeld: *Metall*

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Circa 22 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Elektroniker/-in für Betriebstechnik montierst du Systeme/Anlagen der Energieversorgungstechnik, der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikationstechnik, der Meldetechnik, der Antriebstechnik sowie der Beleuchtungstechnik, nimmst sie in Betrieb und hältst sie in Stand. Eine weitere Aufgabe ist das Betreiben dieser Anlagen. Typische Einsatzfelder sind Energieverteilungsanlagen und -netze, Gebäudeinstallationen und -netze, Betriebsanlagen, Produktions- und verfahrenstechnische Anlagen, Schalt- und Steueranlagen sowie elektronische Ausrüstungen. Deine Tätigkeit übst du unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbständig aus und stimmst deine Arbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab. Dabei arbeitest du häufig im Team.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wenn die Luft rein ist und alle dicht gehalten haben, ist die Welt in Ordnung: Als Anlagenmechanikerin und -mechaniker stehst du dafür gerade, dass die Rohrleitungen dicht bleiben. Du sorgst dafür, dass Lüftungstechnische Anlagen und Systeme in der Förder- und Fernleitungstechnik, in der Ver- und Entsorgungstechnik, in der Klima- und Kraftwerktechnik sowie im Hochdruckbereich funktionsfähig sind. Die dreieinhalbjährige Ausbildung ist nur was für dich, wenn du körperlich belastbar bist, logisch denken und selbständig handeln kannst und ein hohes Sicherheitsbewusstsein hast. Du brauchst auch ein gutes Farbempfinden. Deine Aufgabenbereiche liegen hauptsächlich in der Montage und im Einbau von Armaturen sowie in der Instandhaltung von Anlagen. Du arbeitest sowohl alleine als auch im Team.

Fertigungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Heutzutage werden viele Erzeugnisse in der Industrie in Serienfertigung hergestellt. Beim Zusammenbau und der Aufstellung der Produktionsmaschinen kommen Verstand und Fingerspitzengefühl gleichermaßen zum Einsatz. Zu deinem Aufgabenfeld gehört die Montage von Bauteilen und Baugruppen zu Maschinen, Apparaten, Geräten oder Kraftfahrzeugen, das Prüfen und Einstellen von Funktionen sowie die Fehlerbeseitigung und produktbezogene Reparaturen. Als Fertigungsmechanikerin und -mechaniker musst du aber auch „voll den Plan haben“ und planerische Aufgaben übernehmen können, wenn es um die Feinsteuerung und Materialbereitstellung im Bereich der betrieblichen Fertigungs- und Montagesteuerung geht. Die Ausbildung dauert drei Jahre, vorausgesetzt werden körperliche Belastbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, ein ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und logisches Denkvermögen.





Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wenn du gerne im Team und an verschiedenen Einsatzstellen arbeitest, ist dieser Ausbildungsberuf genau richtig für dich. Nach dreieinhalbjähriger Lehr- und Lernphase kannst du in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen eingesetzt werden. Dein Einsatzfeld kann beispielsweise im Maschinen- und Anlagenbau liegen oder bei Betreibern mechanischer und elektronischer Systeme. Hier bist du für die Montage und Wartung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen zuständig. Dein Arbeitsplatz kann im Servicebereich, in Werkstätten oder auf Montagebaustellen angesiedelt sein. Du brauchst logisches und abstraktes Denkvermögen, Kombinationsgabe, Entscheidungsfähigkeit und natürlich technisches Verständnis.



Berufsfeld: *Metall*

Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Maschinen- und Anlagenführer/-in arbeitest du in nahezu allen Produktionsbereichen unterschiedlicher Branchen, insbesondere in Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie und der papierverarbeitenden Industrie. Du bist zuständig für die Einrichtung, Umrüstung und Bedienung von Maschinen oder Anlagen und führst prozessorientiert integrierte Fertigungsaufgaben aus. In vorgeschrieben Abständen führst du Inspektionen an der Anlage durch und bist darüber hinaus mit ständigen Wartungsaufgaben betraut. So füllst du zum Beispiel Öle, Kühl- und Schmierstoffe nach und ersetzt defekte Teile wie Dichtungen, Filter oder Schläuche. Von besonderer Bedeutung des Arbeitsgebietes ist die Steuerung des Materialflusses für Produktionsmaschinen und -anlagen und die Qualitätssicherung. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr kannst du zwischen den folgenden Schwerpunkten wählen: Metall- und Kunststofftechnik, Nahrungsmitteltechnik, Textiltechnik und Textilveredelung sowie Druckweiterverarbeitung und Papierverarbeitung. Durch eine Anrechnungsregelung kann der Übergang in einen drei- bzw. dreieinhalbjährigen Ausbildungsberuf ermöglicht und gefördert werden.

„Bei den Kennenlertagen haben wir im Team ein Floß gebaut und einen Schatz gehoben“

Janina Weber (23 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Industriekauffrau (2. Lehrjahr)

Florian Jansen (23 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Elektroniker für Betriebstechnik

(3. Lehrjahr)

Firma:

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Über den Beruf

Janina Weber: Wir Azubis bei den Pfalzwerken betreiben quasi eine eigene Firma, die JuniorFirma. Ich gehöre zum kaufmännischen Zweig, Florian zum technischen. Die beiden Zweige arbeiten Hand in Hand an verschiedenen Projekten. Zurzeit beschäftige ich mich zum Beispiel damit, die Verträge aus dem Archiv der Abteilung Personal und Juristische Dienste einzuscannen, damit die Monteure sie direkt vor Ort einsehen können. Für die Projekte des technischen Zweigs bestellen wir Kaufleute das Material und kümmern uns um die Rechnungen.

Florian Jansen: Wir vom technischen Zweig erneuern gerade die komplette Stromverteilung im Besucherbergwerk in Imsbach. Außerdem verkabeln wir eine Etage im Schlösschen in Limburgerhof. Am Anfang der Ausbildung gab es drei Kennenlertage, an denen auch die Ausbilder teilgenommen haben. Dabei haben wir im Team verschiedene Aufgabenstellungen bewältigt und dadurch auch die anderen Auszubildenden kennen gelernt. Das war eigentlich der beste Start in die Ausbildung, den ich mir vorstellen kann.

Janina Weber: Wir haben zum Beispiel ein Floß gebaut und sollten aus dem Altrhein einen Schatz bergen. Außerdem standen Wandern und gemeinsame Mahlzeiten auf dem Programm. Es war also schon einiges geboten. Die kaufmännischen Azubis verbringen das ganze erste Ausbildungsjahr in der JuniorFirma. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr durchlaufen wir dann die verschiedenen Abteilungen in der Hauptverwaltung. Insgesamt werde ich sechs verschiedene Abteilungen kennen lernen.

Florian Jansen: Bei uns Technikern ist die Ausbildung in Lehrgänge aufgeteilt. Das heißt, dass wir verschiedene Lehrgänge hintereinander haben, zum Beispiel zum Thema Metallverarbeitung oder Elektrotechnik. Das erste Ausbildungsjahr besteht nur aus Lehrgängen, jetzt im zweiten Jahr sind wir in der JuniorFirma. Im dritten Lehrjahr kommen wir in verschiedene Außenstellen.

Janina Weber: Für die Ausbildung zur Industriekauffrau musst du auf jeden Fall offen sein und gemeinsam mit deinen Ausbildern und den anderen Azubis Probleme lösen.

Florian Jansen: Als Elektroniker solltest du auf alle Fälle technisches Verständnis mitbringen und gut im Team arbeiten können. Auch Kritikfähigkeit gehört zum Beruf. Außerdem solltest du einfach mit Spaß an die Arbeit herangehen, weil du vieles selbstständig erledigen musst.

Mein Weg in den Beruf:

Janina Weber: Mein Vater arbeitet bei den Pfalzwerken, daher kenne ich das Unternehmen schon lange. Ich habe bereits eine Ausbildung zur Bürokauffrau absolviert und damals in einem sehr kleinen Betrieb gearbeitet. Bei den Pfalzwerken ist es jetzt sehr viel abwechslungsreicher.

Florian Jansen: Ich war auf dem technischen Gymnasium und habe dort mein Fachabitur gemacht. Damals hatte ich schon Elektrotechnik als Leistungskurs und wollte daher auch in dieser Richtung einen Beruf erlernen. Durch die Zeitung bin ich



auf die Pfalzwerke aufmerksam geworden. Ich bin extra hierher gezogen. So kann ich mich voll und ganz auf die Ausbildung konzentrieren.

Meine Ziele:

Janina Weber: Ich möchte mich auf jeden Fall weiterbilden. Eigentlich kommt für mich nur der Betriebswirt infrage, weil ich dazu kein Abitur oder Fachabitur brauche. Dadurch würde mein Aufgabenbereich noch vielfältiger werden. Die Weiterbildung dauert drei Jahre und wird abends und an Samstagen absolviert.

Florian Jansen: Ich bin derzeit noch etwas unentschlossen. Mich würde zum Beispiel der Meister interessieren, weil ich dann auch selber ausbilden könnte. Ein Studium würde mich allerdings auch sehr reizen, denn ich mag Herausforderungen.

Mein Plus im Privatleben:

Janina Weber: Mein Umgang mit anderen Menschen hat sich definitiv verändert. Vor Kurzem habe ich an einer Messe teilgenommen und musste dort aktiv auf die Menschen zugehen und sie ansprechen. Dadurch bin ich selbstbewusster geworden.

Florian Jansen: Mein Selbstbewusstsein ist ebenfalls gestiegen. Ich habe außerdem bemerkt, dass ich freier vor vielen Menschen sprechen kann und mein Hochdeutsch viel besser geworden ist. Das Tolle ist, dass hier deine ganze Persönlichkeit gefordert und gefördert wird. Ich kann die Ausbildung bei den Pfalzwerken wirklich sehr empfehlen.



BEI DEN PFALZWERKEN!

**JETZT FÜR 2012
BEWERBEN!**

- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriekaufmann/-kauffrau
- Bachelor-Studiengänge,
z. B. „Öffentliche Wirtschaft –
Versorgungswirtschaft“

Ausbildungsbroschüre telefonisch
anfordern unter **06237 935-340** oder
gleich Bewerbung schicken an:

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BildungsZentrum Maxdorf
Voltastraße 3, 67133 Maxdorf



PFALZWERKE
Gute Ideen voller Energie.

**WO BITTESCHÖN
GEHT'S FÜR MICH
NACH OBEN?**

mein profi 
Ihr Fachmann von nebenan



www.mein-profi.de

Informations- und TelekommunikationstechnikBerufe für *EDV-Freaks*
und *Computerdompteure*

Wer sich früher beruflich mit Informatik beschäftigen wollte, der musste lange an der Universität oder an der Fachhochschule studieren. Heute ist das anders. Es gibt vier Berufe für Computer-Freaks, die in einem Betrieb erlernt werden können.

Als *IT-Systemelektroniker/-in* kümmerst du dich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Du sorgst für Service und Support, passt Hardware und Software an Kundenwünsche an und beseitigst Störungen. Du führst in neue Systeme ein, berätst, betreust und schulst. Auf deinem Lehrplan stehen somit auch Lektionen über Service, Training und Projektmanagement.



IT-Berufe

Ausbildungsdauer: 3 Jahre



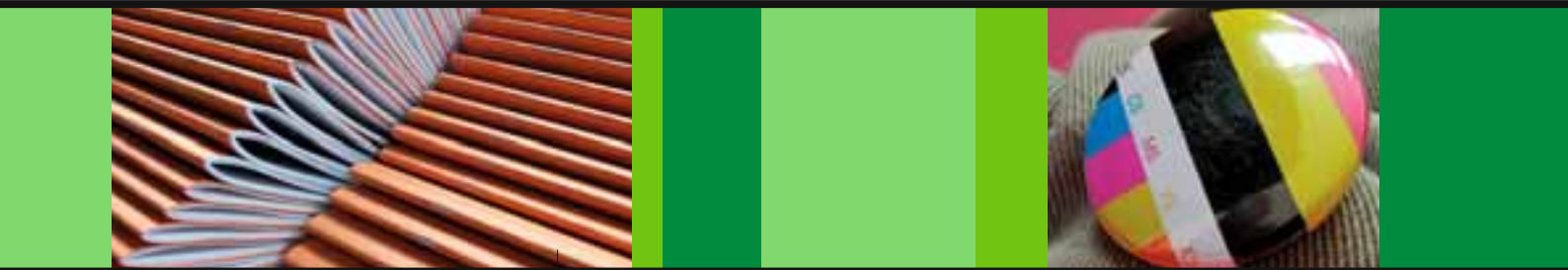
Der Beruf *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Anwendungsentwicklung* soll dich in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten. Ausbildungsschwerpunkte sind daher zum Beispiel Programmierung, Datenbanken, Anwendungs- und Kommunikationsdesign sowie Projektmanagement.

Deine Aufgaben als *Fachinformatiker/-in* Fachrichtung: *Systemintegration* schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an. Du planst, konfigurierst und installierst komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik beim Kunden. Dabei musst du auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können. Da du Kunden, die ein neues System einführen wollen, beraten, betreuen und schulen sollst, stehen auf deinem Lehrplan auch Lektionen über Service, Schulung und Projektmanagement.



Der dritte Beruf der *IT-System-Kaufleute* befasst sich mit der kaufmännischen und verwaltungstechnischen Seite. Hier interessiert dich zum Beispiel Marketing und Vertrieb, Angebote, Preise und Verträge sowie Konzeption und Analyse von IT-Systemen. Du berätst und betreust Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe. Du erstellst Angebote und findest Finanzierungslösungen. Du betreust Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Als *Informatikkaufmann/frau* verbesserst du mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche. Deine Ausbildungsschwerpunkte sind daher beispielsweise der betriebliche Leistungsprozess, Aufbau- und Ablauforganisation, Rechnungswesen und Controlling, Organisation, Planung und Beschaffung von IT-Systemen.



Digital in die Zukunft



Die moderne Technik hat die Druck- und Papierbranche grundlegend verändert. Die bleiernen Zeiten sind längst vorbei. Der Fotosatz, der seit den 70er Jahren den Bleisatz verdrängt, wird nun selbst nach und nach ersetzt: Computer und Software sind auch hier auf dem Vormarsch. Digitalisierung heißt die Zukunft. Bilder, die in digitaler Form vorliegen, können sofort in ein Layout eingebaut werden. Ganze Seiten werden am Bildschirm erstellt. Als Drucker überwachst du die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passt die Druckformate an und planst die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird. Im Siebdruckverfahren können die unterschiedlichsten Gegenstände und Materialien wie Verkehrsschilder, Plastiktüten, Porzellan und Blechdosen bedruckt werden. Dieses Verfahren beherrscht du als Siebdrucker. Bist du Verpackungsmittelmechaniker/-in, stellst du mit modernen Maschinen unterschiedliche Verpackungen her. Du fertigst Muster für die Kunden, stellst spezielle Werkzeuge für die Produktionsmaschinen her und baust diese ein.

Verpackungsmittelmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob Weihnachtszeit oder Ostern – das spielt in dieser Branche keine Rolle. Hier gehts nicht um das kunstvolle Einhüllen von Geschenken. Hier werden tagtäglich Verpackungen aller Art, für große und kleine Überraschungen, für Lebensmittel und Verbrauchsgüter hergestellt. Die Verpackung sorgt für einen sicheren Transport, fördert die Haltbarkeit oder dient als verkaufsförderndes Werbemittel. Als Verpackungsmittelmechanikerin und -mechaniker setzt du zur Produktion und Formgebung von Kisten, Flaschen, Tüten oder Folien eine Vielzahl hochtechnischer Maschinen zum

Kleben, Stanzen, Falzen, Schneiden oder Drucken ein.

Du wartest, bedienst und steuerst ganze Maschinenparks, kontrollierst die Produktion und baust die jeweils benötigten Werkzeuge wie Stanzformen oder Trennmesser. Neben technischem Verständnis, gutem Farbunterscheidungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein solltest du auch manuelle Geschicklichkeit mitbringen. Zwar musst du nicht alle Kartons selber falten du stellst aber vor der Serienproduktion häufig erst handgemachte Muster her.

Drucker/Druckerin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du zauberst mit Texten, Bildern und Farben verschiedenste Druck-Erzeugnisse aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Textilien, Kunststoffe oder Metalle. Mit Hilfe von Druckformen, die direkt von den jeweiligen Originalvorlagen „abgenommen“ werden, vervielfältigst du diese je nach Auftrag ein- oder mehrfarbig. Auch der Umgang mit elektronischen Steuerelementen und rechnergestützte

Justiarbeiten gehören zu deinem Aufgabenfeld. Bei der Ausbildungswahl musst du dich als Druckerin oder Drucker für eines der verschiedenen Druckverfahren Flach-, Hoch- oder Tiefdruck entscheiden. Im letzten Ausbildungshalbjahr wählst du nochmals einen Schwerpunkt – Druckformherstellung, Druckformbearbeitung oder ein weiteres Druckverfahren.

Voraussetzungen für diesen Beruf sind technisches Verständnis, Sorgfalt und ein gutes Farbempfinden.

Der Gast ist *König*



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Du erarbeitest Menüs und stellst sie nach den Regeln sinnvoller Ernährung zusammen. Zudem kaufst du Rohstoffe und Zutaten ein und überwachst deren Lagerhaltung sowie die Hygiene in deiner Küche. Zudem stellst du eine umweltschonende Entsorgung sicher, führst Inventuren durch und berätst natürlich die Gäste – du hast es mit der ganzen bunten Welt der Küche zu tun. Nach der Ausbildung steht dir die Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin und zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin offen.

Zudem kannst du Fachkurse, eine Hotelfachschule oder eine Fachhochschule besuchen.

Du solltest Liebe und Talent zum Kochen mitbringen, außerdem Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit. Meist werden ein Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife verlangt.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei deiner Ausbildung zum Restaurantfachmann/zur Restaurantfachfrau gehören die Vorbereitung von Tischen und Tafeln, das Dekorieren der Gasträume und das Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen zu deinen Aufgaben. Außerdem wählst du zum Menü passende Getränke aus. Du empfängst, berätst und betreust die Gäste, servierst Speisen und Getränke und bist in der Lage, ausländische Gäste richtig anzusprechen. Doch damit nicht genug: Du führst Bankette und Veranstaltungen durch und rechnest diese ab. Dabei nutzt du moderne Rechnungssysteme. Und auch nach der Ausbildung kannst du viel lernen. Du hast zum Beispiel die Möglichkeit, Sprach- und Fachkurse zu besuchen oder dich zum Barmeister/zur Barmeisterin und zum Restaurantmeister/zur Restaurantmeisterin weiterzubilden. Du solltest Freundlichkeit, ein fröhliches Erscheinungsbild und gute Umgangsformen mitbringen. Wichtig sind außerdem Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit und Zuvorkommenheit. Du brauchst einen Hauptschulabschluss oder die mittlere Reife.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Gegenstand deiner Ausbildung ist eigentlich alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis hin zum Restaurant. Wäschepflege und Zimmerdienst gehören ebenso zu deinen Aufgaben wie Büroarbeit. Anschließend hast du die Möglichkeit, eine einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau zu besuchen. Für diese Ausbildung solltest du vielseitig sein, über einen ausgeprägten Ordnungssinn verfügen und Flexibilität mitbringen. Voraussetzung ist ein Hauptschulabschluss.





Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bei dieser Ausbildung wirst du in allen Abteilungen eines Hotels eingesetzt: Empfang, Reservierung und Buchhaltung, aber auch Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung. Später kannst du dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden. Zudem kannst du Fachkurse einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule besuchen. Du solltest gut wirtschaften, verwalten und organisieren können. Außerdem brauchst du ein Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge und Fremdsprachenkenntnisse. Bestenfalls hast du die mittlere Reife oder das Abitur.

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du würdest dich selbst als sprachlich gewandt, kontaktfreudig und intelligent bezeichnen? Außerdem bist du teamfähig, besitzt gute Umgangsformen und hast ein Talent für Fremdsprachen und Organisation? Dein Schulabschluss ist die mittlere Reife oder das Abitur? Dann bist du bei der Ausbildung zum Hotelfachmann/zur Hotelfachfrau genau richtig! Du lernst die ganze Welt der Hotellerie kennen: Lager, Küche, Service und Etage, Empfang, Verkauf, Korrespondenz, Abrechnung und natürlich Marketing.

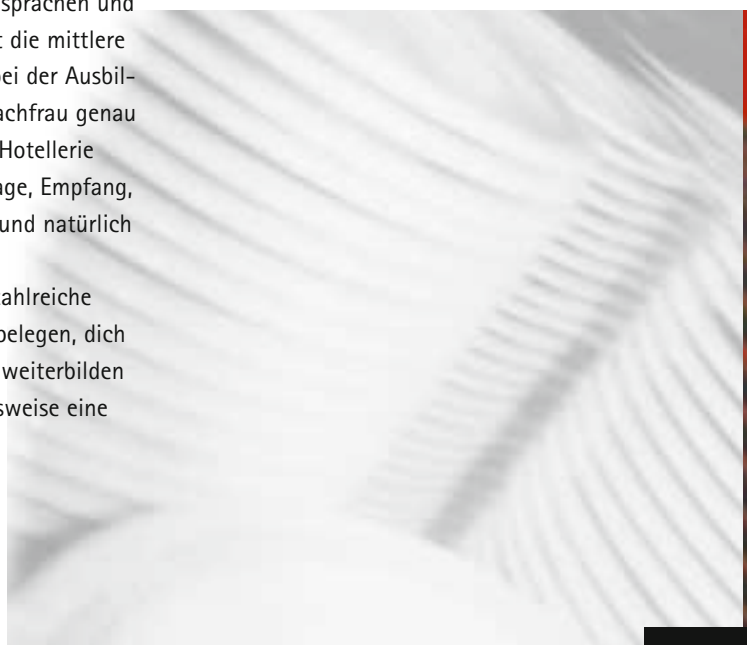
Nach der Ausbildung bieten sich dir zahlreiche Möglichkeiten: Du kannst Fachkurse belegen, dich zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin weiterbilden oder eine Hotelfachschule beziehungsweise eine Fachhochschule besuchen.



Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier ist Konsequenz gefragt! Selbst im größten Trubel musst du die Übersicht behalten, belastbar sein und organisieren können. Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ein Sinn für systematische Arbeitsabläufe sind ebenfalls ein Muss. Dazu solltest du Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse mitbringen. Mittlere Reife oder Abitur sind die schulischen Voraussetzungen für diese Ausbildung. Du hast es täglich mit allem zu tun, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von der Lagerhaltung über die Herstellung bis hin zur Präsentation und dem Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Außerdem planst du den Personaleinsatz, managest Küche und Service und förderst durch gezieltes Marketing den Verkauf. Im Anschluss an deine Ausbildung kannst du Sprach- und Fachkurse sowie Verkaufsförderungsseminare besuchen oder eine Hotelfachschule beziehungsweise Fachhochschule besuchen.



Handelsberufe



Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Kundin oder Kunde kennst du den Einzelhandel. Du kaufst gerne in Geschäften ein, in denen du findest, was du suchst, und darüber hinaus auch noch freundlich und sachkundig beraten wirst. Kannst du dir vorstellen, als Verkäufer/-in zu arbeiten? Der Einzelhandel bietet in fast jeder Branche Ausbildungsplätze an: Schuhe, Textil, Foto, Glas und Porzellan sowie Musik, um nur einige zu nennen. Du kannst dich in einem der zwanzig Fachbereiche des Einzelhandels ausbilden lassen. Schwerpunkt ist der Verkauf mit allem, was dazugehört: Kundenkontakte, Warenpräsentation, Qualitäts- und Preisunterschiede usw. Fachliche Beratung eben. Fundierte warenkundliche Kenntnisse sind natürlich eingeschlossen.

Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand. Zu deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Zwischenhandel. Dabei hast du die Aufgabe, große Mengen an Rohstoffen, Fertigprodukten oder Halbfabrikaten im In- und Ausland einzukaufen und zum Verkauf anzubieten. Im Bereich des Einkaufs musst du Angebote einholen, Preise vergleichen, Waren bestellen bzw. Teillieferungen abrufen. Zudem bist du für die Lagerhaltung zuständig. Bei der Versendung von Waren bist du für die rechtzeitige und ordnungsgemäße Abwicklung verantwortlich. Mit Kunden führst du Verkaufsverhandlungen, nimmst Bestellungen entgegen und kalkulierst Preise. Schließlich erledigst du den Schriftverkehr, stellst Rechnungen aus, kontrollierst Lieferscheine, bearbeitest Lieferantenrechnungen und bist im Bereich der Buchhaltung tätig. Die Ausbildung wird in den Fachrichtungen Groß- und Außenhandel durchgeführt.

*Hier
bin ich
richtig,*

weil ich bei Kaufland
eine echte Zukunfts-
perspektive habe!



Auf die Plätze – fertig – los!

Du bist kontaktfreudig und interessierst Dich für Lebensmittel? Du stehst auf Action und Abwechslung? Dann ist ein Berufsstart im Handel genau das Richtige für Dich.

Starte Deine Karriere mit einer

Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann im Einzelhandel oder zum Verkäufer (w/m)

oder beginne ein

Studium an der Dualen Hochschule zum Bachelor of Arts, BWL – Handel

Bei vielseitigen Aufgaben und spannenden Projekten sind Deine Ideen und Dein Teamgeist gefragt! Dabei übernimmst Du Verantwortung, wirst von Deinem Ausbilder unterstützt und in Deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung gefördert. Und auch danach ist noch lange nicht Schluss: Starte mit uns Deinen Karriere-Turbo!

**Wir freuen uns auf
Deine Bewerbung.**

**Weitere Infos findest Du
auf unserer Internetseite.**

www.kaufland.de



trendence
Schülerbarometer

2010

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Kaufland ist ein attraktives Filialunternehmen im Lebensmittelhandel. Lerne uns als dynamischen und engagierten Arbeitgeber kennen.

Eine Ausbildung bei Kaufland ist der ideale Start ins Berufsleben. Wir setzen heute und in Zukunft auf Fach- und Führungskräfte aus den eigenen Reihen.

Kaufmännische Berufe



Karriere mit Tempo

Wer Interesse an dem Produkt „Automobil“ hat, sich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen will und aufgeschlossen für Kundenkontakt ist, der trifft mit der Ausbildung zum Automobilkaufmann/zur Automobilkauffrau die richtige Wahl.

Vielfalt, so weit das Auto reicht.

Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele dafür, dass detailliertes Fachwissen gebraucht wird, um den verantwortungsvollen Aufgaben dieses Berufes gerecht zu werden. Als Automobilkaufmann/-frau weißt du rund um das Automobil eigentlich alles und arbeitest dem Verkäufer/der Verkäuferin zu. Du erhältst eine fundierte Ausbildung auch in der Werkstatt und im Ersatzteillager. Du beherrschst die komplexen organisatorischen Abläufe und setzt dazu integrierte EDV-Systeme ein.



Automobilkaufmann/ Automobilkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hast du Interesse am „Auto“? Willst du dich mit modernster Daten- und Informationsverarbeitung beschäftigen? Bist du für Kundenkontakte aufgeschlossen? Dann triffst du mit dieser Ausbildung die richtige Wahl. Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement und Garantieleistungen sind nur wenige Beispiele für deine verantwortungsvollen Aufgaben. Als Automobilkaufmann/-frau weißt du alles rund ums Auto. Ausbilden können diesen Beruf eigentlich alle Autohäuser – du musst dir nur das passende aussuchen!

Fachkraft für Automaten-service

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob Kaffee-, Geld- oder Fahrkartenautomaten – dass Automaten ihren Nutzern zur Verfügung stehen und dabei stets richtig funktionieren, dafür sorgst du als Fachkraft für Automaten-service. Wenn etwa in der Sporthalle ein neuer Getränkeautomat gewünscht wird oder in der U-Bahn-Station die Fahrkartenautomaten erneuert werden müssen, informierst du deine Kunden über die verschiedenen Automatentypen. Du stellst die entsprechenden Automaten auf und schließt diese an. Dann erklärst du den Kunden, wie die Automaten funktionieren und weist sie in die korrekte Bedienung ein. Du überprüfst die Funktionsfähigkeit und behebst gefundene Fehler. Du tauschst defekte Bestandteile aus, reinigst sie und

prüfst regelmäßig die Warenbestände. Im Büro führst du schließlich Abrechnungen und Kassenabschlüsse der einzelnen Automaten durch.

Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wünschst dir einen Beruf, in dem du es zu etwas bringen kannst und der dir statt Routine Abwechslung beschert? Du willst nicht mit Maschinen, sondern mit Menschen umgehen, nicht still für dich allein arbeiten, sondern lieber im Team? Als Kaufmann/Kauffrau für Versicherung und Finanzen hast du eine Ausbildung, die dich befähigt, die vielfältigen Aufgaben in einer modernen Büroorganisation zu bewältigen. Außerdem bist du in der Lage, Kunden fachgerecht zu beraten und zu betreuen.

Fachlagerist/in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Ob in der Industrie oder bei Speditionen, Versandhäusern und Großhändlern: Das Materiallager ist dein Reich. Du nimmst Lieferungen entgegen, überprüfst die Waren und lagerst sie sachgemäß. Du weißt jederzeit über den aktuellen Lagerbestand Bescheid und führst die Lagerdatei, zumeist PC-gestützt. Für den Warenausgang stellst du als Fachlagerist/-in die Lieferung zusammen, verpackst sie und kümmerst dich um die Begleitpapiere.

Kaufmännische Berufe



Personaldienstleistungs- kaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend und qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei so genannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „verleihen“. Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Der Beruf tritt zum 1. August 2008 in Kraft. Bei dieser Ausbildung kannst du jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen. Du arbeitest in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie in der Arbeitnehmerüberlassung. Du organisierst den Personaleinsatz, gewinnst und betreust Kunden und Personal, analysierst Arbeitsplätze und ermittelst den Personalbedarf. Du kalkulierst und erstellst Angebote, schließt Verträge ab und steuerst beziehungsweise kontrollierst die Projekt- und Auftragsabwicklung. Dazu musst du kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Servicekraft für Schutz und Sicherheit

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Wenn du eine gute Beobachtungsgabe und ein wachsames Auge hast, besitzt du schon mal gute Voraussetzungen, um hier tätig zu werden. Als Servicekraft für Schutz und Sicherheit wirst du zwei Jahre ausgebildet, um in Einsatzgebieten wie Standort- und Objektschutz, Veranstaltungsschutz und Ordnungsdienst, Schutz und Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr, Alarm- und Interventionsdienst, Revierdienst, Einsatzzentrale oder Tor- und Empfangsdienst zu arbeiten. Du kennst die Rechtsgrundlagen für dein Handeln und Eingreifen und kannst dich situations- und personenbezogen entsprechend verhalten. Bei der Ermittlung und Aufklärung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten wirkst du ebenfalls mit.

Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du wirkst bei der Entwicklung von Dienstleistungsangeboten mit. Du planst und organisierst die Geschäfts- und Leistungsprozesse in den unterschiedlichen Arbeitsgebieten des Gesundheitswesens. Du arbeitest insbesondere in der Kundenbetreuung, Personalwirtschaft und Materialverwaltung, bei der Leistungsabrechnung und im gesundheitspezifischen Rechnungswesen. Durch deine Tätigkeit übst du eine Schnittstellenfunktion innerhalb des Betriebes sowie zu anderen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens aus. Dabei spielen Aufgaben des Qualitätsmanagements und des Marketings eine immer größere Rolle. Als Einsatzbereiche kommen Krankenhäuser, stationäre, teilstationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, Krankenkassen und medizinische Dienste, ärztliche Organisationen und Verbände, größere Arztpraxen, Rettungsdienste und Verbände der freien Wohlfahrtspflege in Betracht. Deine Aufgaben erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen und Aufgaben des Gesundheits- und Sozialwesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesen, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement sowie Materialwirtschaft.

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

„Ich darf für vier Wochen ins Ausland“

Nathalie Sauerland (21 Jahre)

Ausbildungsberuf:
Krankenpflegeschülerin
(2. Lehrjahr)

Firma: Klinikum Ludwigshafen

Über den Beruf:

Wir durchlaufen während der Ausbildung verschiedene Stationen im ganzen Haus und nehmen auch an Außeneinsätzen teil. Meine erste Station war die Neurologie eins. Mein Tag beginnt bei der Frühschicht mit einer Besprechung. Anschließend folgt die Visite mit dem Arzt. Dann übernehme ich die Grundpflege der Patienten, bis es Zeit für das Frühstück ist. Nach dem Frühstück erledige ich alles, was gerade anfällt: Infusionen anlegen, Tabletten verabreichen oder die Lagerung verändern. Wenn ich Spätschicht habe, arbeite ich von 13.30 Uhr bis 20.30 Uhr. Bei dieser Schicht habe ich meist mehr Zeit, um mich auch menschlich um die

Patienten zu kümmern. Im zweiten Lehrjahr beginnen unsere Außeneinsätze. Wir besuchen dabei zum Beispiel eine Kinderklinik oder eine Psychiatrie. Außerdem dürfen wir vier Wochen lang innerhalb der Europäischen Union im Ausland arbeiten. Bei dieser Ausbildung darfst du auf keinen Fall Berührungsängste haben. Du solltest zudem selbstbewusst auftreten, eine starke Persönlichkeit haben und Menschen beraten können.

Mein Weg in den Beruf:

An der Realschule hatte ich das Fach Sozialpädagogik. Das hat mir gut gefallen und ich habe gemerkt, dass ich bei meiner Arbeit direkten Kontakt zu Menschen haben möchte. Ich habe mein Abitur gemacht und wollte Pflegepädagogik studieren. Für diesen Studiengang musst du allerdings eine dreijährige Ausbildung abgeschlossen haben.

Meine Ziele:

Nach der Ausbildung würde ich gerne noch Pflegepädagogik studieren. Und falls



das nicht klappt, gibt es auch in der Klinik viele Weiterbildungsmöglichkeiten.

Mein Plus im Privatleben:

Ich bin durch die Ausbildung reifer geworden und mache mir generell mehr Gedanken. Meinen beiden Großmüttern gebe ich oft Gesundheitstipps.

„Ich lebe jetzt viel bewusster“

Mona Engelhardt (20 Jahre)

Ausbildungsberuf:
Medizinisch-technische Assistentin
(3. Lehrjahr)

Firma: Klinikum Ludwigshafen



Über den Beruf:

Meine Arbeiten gliedern sich in vier Fachbereiche: Die klinische Chemie, die sich mit Blutanalysen beschäftigt, die Hämatologie, die sich eher auf Blutbilder bezieht, die Mikrobiologie, die Bakterien und Viren behandelt, und die Histologie, also die Lehre vom Gewebe. Je nachdem, in welchem Fachbereich ich mich gerade befinde, habe ich auch ganz verschiedene Aufgaben. Die ersten beiden Lehrjahre besuchen wir die Schule und wechseln durch die Labore, um alle theoretischen Aspekte des Berufes kennenzulernen. Dabei gehören vor allem Mathe und Chemie zum Alltag. Außerdem arbeiten wir mit großen Analyseautomaten und müssen daher mit deren Funktion vertraut sein. Im dritten Lehrjahr haben wir dann eine praktische Phase, bei der wir dann auch den Alltag als Medizinisch-technische Assistentin erleben. Du solltest auf jeden Fall verantwortungsbewusst sein und gut im Team arbeiten können, wenn du diese Ausbildung absolvieren möchtest. Du darfst die Ausbildung erst beginnen, wenn du siebzehneinhalb Jahren alt bist.

Mein Weg in den Beruf:

Eine Freundin von meiner Mutter arbeitet auch als Medizinisch-technische Assistentin. Ich habe dank ihr ein Praktikum absolviert und dabei festgestellt, dass mir dieser Beruf sehr gut gefällt.

Meine Ziele:

Ich möchte auf jeden Fall weiter in diesem Beruf arbeiten. Da sich die Technik ständig weiterentwickelt, werde ich auch in Zukunft viele Fortbildungen besuchen.

Mein Plus im Privatleben:

Ich lebe jetzt viel bewusster, weil ich einiges über Krankheiten gelernt habe. Außerdem begegnen mir medizinische Fragen oft im Alltag, gerade in der Verwandtschaft.

FU **Jetzt anmelden!**
Fachschulen - staatlich anerkannt

- **Altenpflege** - Oktober - berufsbegleitend und Vollzeit
- **Berufskolleg für Praktikanten/-innen** - September
Vorbereitung auf die Erzieherausbildung
- **Sozialpädagogik** (Erzieher/in) - September
Schwerpunkte: Projektorientierte Arbeit und Persönlichkeitsentwicklung
- **Jugend- und Heimerziehung** (Erzieher/in) - Oktober
Schwerpunkte: Erlebnispädagogik, tiergestützte Pädagogik
- **Heilerziehungspflege** - Oktober
Schwerpunkte: pädagogischer, pflegerischer, kreativer Bereich

FU **Rhein-Main-Neckar gGmbH**
 Schulen | Hochschulen | Akademien
 Mittermaierstraße 18, 69115 Heidelberg

Tel.: 06221 899429-86 · info@fuu.de · www.fuu.de



Auf der Suche?

Ausbildung & Studium

- **Physiotherapeut/in**
- **Ergotherapeut/in**
- **Bachelor**
- **Master**
- **Masseur/in**
med. Bademeister/in



AGF **akademie**
 für Gesundheitsfachberufe

Neustadt/W. · Pirmasens · Kaiserslautern
 Grünstadt · Frankenthal · Kusel

☎ 063 21-3 49 34 akademie-pfalz.de

Klinikum Ludwigshafen

Wir bilden aus!



Karrierestart 2012 im Zukunftsmarkt Gesundheitswesen

Ihre Einstiegschance: Eine qualifizierte Ausbildung zum/zur

- Fachinformatiker/in - Systemintegration
- Gesundheits- und Krankenpfleger/in
- Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Koch/Köchin
- Medizinischen Fachangestellten
- Medizinisch-technischen Assistenten/in
 Fachrichtung Labor und
 Fachrichtung Radiologie
- Zahnmedizinischen Fachangestellten

Ergreifen Sie jetzt Ihre Chance, und senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an

Klinikum der Stadt Ludwigshafen gGmbH
 Personalabteilung
 Bremserstraße 79
 67063 Ludwigshafen am Rhein
ausbildung@klilu.de
www.klilu.de



Entschieden gut. Gut entschieden:
Ihre Karriere in der Bundeswehr.

Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Eines vorweg: Unsere Auswahlkriterien sind genauso anspruchsvoll wie die späteren Einsätze. Wir suchen junge Frauen und Männer, die absolute Leistung bringen und Verantwortung übernehmen.
Sie gehören dazu? Dann informieren Sie sich jetzt.

Sie erreichen Ihr Wehrdienstberatungsteam unter:
Wehrdienstberatung Neustadt
Bahnhofplatz 14
67484 Neustadt
Tel. 09321 800 20

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere mit Zukunft – Arbeitgeber Bundeswehr

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich jährlich viele Schulabgänger. Haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht?

Auch nach der Aussetzung der Wehrpflicht zählt die Bundeswehr mit über 200.000 Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufe. Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen unter anderem ca. 60 verschiedene Ausbildungsberufe und ca. 20 verschiedene Studiengänge zur Verfügung.

Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden über 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind hierbei besonders erwünscht, denn alle Laufbahnen und Tätigkeiten stehen ihnen ebenso offen wie ihren männlichen Kollegen.

Ein Einstiegsgehalt von ca. 1500,- EUR netto (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Wehrdienstberatung in einem persönlichen, unverbindlichen Informationsgespräch.

Kostenlose Hotline: 0800 / 9 80 08 80

Quelle: www.bundeswehr-karriere.de

Fahrzeugtechnische Berufe



Kraftfahrzeug-mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Bei dieser Ausbildung führst du Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten selbständig und im Team aus. Du analysierst elektrische, elektronische, mechanische, hydraulische und pneumatische Systeme, stellst Fehler und Störungen fest und behebst sie. Du beschaffst dir Informationen und wertest sie aus, planst deine Arbeit und dokumentierst sie. Dabei setzt du rechnergestützte Informationssysteme ein, u. a. zur Einstellung von Prüfprotokollen.

Karosserie- und Fahrzeugbau-mechaniker/-in

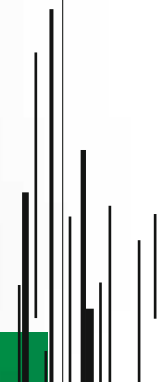
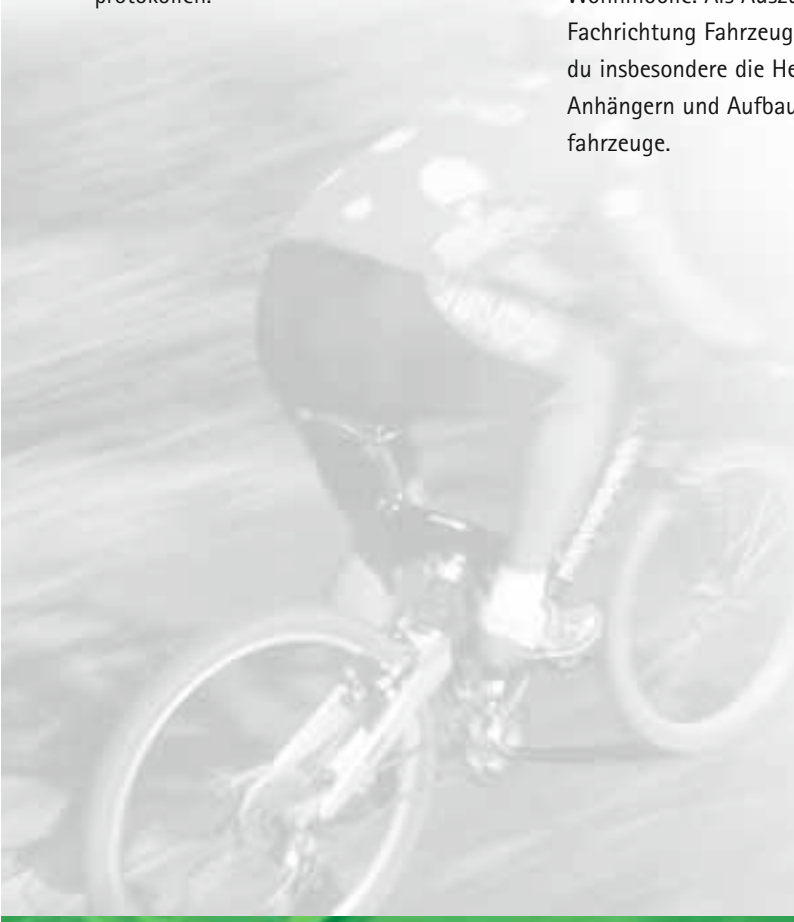
Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Du fertigest vor allem Fahrzeugaufbauten und Karosserieteile und reparierst diese. Bei der Fachrichtung Karosserieinstandhaltungstechnik dreht sich dein Alltag um die Feststellung von Fehlern und Mängeln sowie die Instandsetzung von Karosserien. Im Gegensatz dazu liegt dein Schwerpunkt bei der Fachrichtung Karosseriebautechnik auf der Herstellung von Karosserien, Karosserieteilen und Fahrzeugaufbauten, z. B. für Busse, Rettungsfahrzeuge und Wohnmobile. Als Auszubildender der Fachrichtung Fahrzeugbautechnik erlernst du insbesondere die Herstellung von Anhängern und Aufbauten für Sonderfahrzeuge.

Zweiradmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Als Zweiradmechaniker arbeitest du in Werkstätten und Geschäften des Zweiradhandels. Dein Job ist es, Zwei- und Mehr-radfahrzeuge umzubauen und zu verkaufen. Du hältst deren Bauteile, Baugruppen und Systeme instand, änderst Rahmen und rüstest die Fahrzeuge mit Zubehör oder Zusatzeinrichtungen aus. Bei ihrer Tätigkeit planst und kontrollierst du die Arbeitsabläufe, wendst Prüf- und Messeinrichtungen an und bewertest Arbeitsergebnisse. Der Serviceaspekt hat bei dieser Ausbildung eine ganz besondere Bedeutung.





Logistikberufe

Logistisch denken – ökonomisch handeln



Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du leistest einen wichtigen Beitrag zu unserem täglichen Wohlergehen – hinter den Kulissen. Ob Trauben aus Spanien, Käse aus Frankreich, Möbel aus Schweden, Harleys aus den USA oder Nikes aus Nike-town. Du sorgst dafür, dass die Produkte richtig verpackt, versichert und verladen per Bahn, Schiff, Flugzeug oder Lkw an ihren Bestimmungsort kommen. Während deiner Ausbildung lernst du von der Auswahl des für den Kunden passenden Logistikkonzeptes über die Erstellung von Angeboten logistischer Dienstleistungen bis zur Formulierung logistischer Dienstleistungsverträge alles, was an logistischen Aufgaben in einer Spedition anfällt. Dazu gehört auch die Einbindung ökologischen Denkens bei der Entscheidung über Transportwege und beim Transport gefährlicher Güter sowie das Anwenden von Fremdsprachen, um mit ausländischen Geschäftspartnern und Kunden verhandeln zu können.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Du lernst mit EDV und Datenerfassung umgehen. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versandt werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig – mit allem, was dazugehört. Aber auch die Lagerorganisation und der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehört zu deinen Aufgaben. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie in Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben. Solltest du später weitermachen wollen, dann besteht die Möglichkeit, den Lager- und Transport-Meister zu machen, der dir sehr gute Berufschancen eröffnet.

Berufskraftfahrer/ Berufskraftfahrerin

Fachrichtung: Güterverkehr
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Güterverkehr ist wichtig für unsere Versorgung mit allen Produkten unserer Industriegesellschaft. Dazu brauchst du als Fahrer eines Trucks keine Formel-1-Fahrer-Qualitäten, sondern den Führerschein Klasse 2 sowie Kenntnisse und Fertigkeiten zum Überprüfen und Warten des Fahrzeugs. Auch Geschick bei der Erledigung kleinerer Reparaturen ist wichtig, denn die Straßen Europas sind nicht immer holperfrei. Gefragt sind außerdem: körperliche Fitness und uneingeschränkte Sehkraft auch bei Nacht sowie guter Umgang mit Kunden. Zudem brauchst du einen Nachweis über die bestandene medizinisch-psychologische Eignungsuntersuchung durch den TÜV.



sonstige Berufe



Reiseverkehrskaufmann/ Reiseverkehrskauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In dem unübersehbaren Dschungel namens Reisemarkt braucht fast jeder einen sicheren Führer, um nicht in Hintertupfung zu landen, wenn es doch nach Madeira gehen sollte. Deine Tätigkeit als Reiseverkehrskaufmann/-frau ist aber nicht nur für deine Kunden unersetzlich; auch für dich selbst ist es sehr interessant, mit Hilfe des Computers Reisen zu vermitteln, auszutüfteln und vor allem zu organisieren. Damit ist auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und diversen Tickets verbunden. Dass zudem Zoll-, Fremdwährungs- und Passvorschriften sowie diverser Versicherungskram für den Kunden gecheckt werden müssen, ist selbstverständlich. Ein Beruf, der zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur hat.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gehst du gern mit Blumen und Pflanzen um? Willst du kreativ gestalten und mit deinen Produkten Kunden eine Freude machen? Dann ist dies die richtige Ausbildung für dich. Vom künstlerischen Blumendesign bei Festbanketten und Hochzeiten, Innenraum-Dekorationen, Saalschmuck bis zur Trauerfloristik reicht die Palette der Aufgaben eines Blumen-geschäftes. Gefragt ist neben botanischen Kenntnissen auch handwerkliches Können. Aber auch die kaufmännische Seite kommt nicht zu kurz. Du holst Angeboten ein, tätigst Bestellungen und beschäftigst dich mit Kalkulation, Präsentation, Werbung und Kassenabrechnung. Für später bestehen gute Weiterbildungsmöglichkeiten zum staatlich geprüften Floristen/zur staatlich geprüften Floristin oder auch zum Floristenmeister/-in.



Alles klar?



Dann ran an die *Bewerbung!*

Das Bewerbungsschreiben

Früher hatte das Anschreiben die Funktion eines Begleitschreibens. Heute hat seine Bedeutung dagegen erheblich zugenommen. Der Grund: Bei der großen Flut von Bewerbungen hat der Arbeitgeber gar nicht die Zeit, alle Bewerbungsunterlagen ausführlich zu lesen und zu bewerten. Deshalb dran denken: Das Anschreiben ist der wichtigste Informationsträger. Es soll spontan begeistern. Das Bewerbungsanschreiben präsentiert alle wesentlichen Informationen der gesamten Bewerbung auf einen Blick. Es zeigt Kenntnisse und Fähigkeiten und sollte Aufschluss über deine Persönlichkeit geben. Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Gelingt das, werden deine Unterlagen auch gelesen.

Lege die fertige Bewerbung grundsätzlich jemandem zur Durchsicht nach Fehlern vor!

► Ab geht die Post

Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine geeignete Bewerbungsmappe. Schau dich im Fachhandel um, dort gibt es inzwischen eine breite Palette an verschiedenen Modellen.

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post.

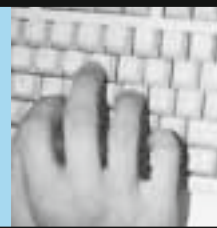
Checkliste

- 1 ► Bewerbungsschreiben (maschinengeschrieben oder am PC)
- 2 ► Tabellarischer Lebenslauf mit aktuellem Passfoto
- 3 ► Zeugniskopien
- 4 ► Bescheinigungen über Praktika, Kurse / Schulungen (z. B. EDV-Kurse)

Faustregel: Nie länger als eine Seite

Das muss rein:

Auf welche Stelle du dich bewirbst und wie du auf die Stelle aufmerksam geworden bist (z. B. Inserat aus der Zeitung). Schreibe auch, wann du mit der Schule fertig bist und mit welchem Schulabschluss. Nicht vergessen: Schreibe, dass du ein Vorstellungsgespräch möchtest. Vermeide Floskeln oder Übertreibungen und halte das Schreiben möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN A4 Seite).



1. Peter Muster
Musterstr. 1
99999 Musterstadt

Musterstadt, 22. Juni 2011

2.

3. Beispiel-Bank AG
Frau Beispiel
Beispielallee 1
12345 Beispielstadt

Muster eines klassischen Bewerbungsanschreibens

4. Ihre Anzeige „Ausbildung zum Bankkaufmann“ in der Broschüre „Schule und was dann?“

5. Sehr geehrte Frau Beispiel,

6. im Rahmen einer Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde ich auf den Beruf
des Bankkaufmanns aufmerksam.

Anhand der Broschüre „Schule und was dann?“ konnte ich mich daraufhin noch etwas
eingehender über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeitsbereiche dieses Berufsbildes
informieren und habe festgestellt, dass diese genau meinen Neigungen und Fähigkeiten
entsprechen.

Zur Zeit besuche ich die 12. Klasse des Heiner-Beispiel-Gymnasiums in Musterstadt.
Mit dem Abitur werde ich voraussichtlich nächstes Jahr im Sommer meine schulische
Ausbildung abschließen.

Im Anschluss daran möchte ich gerne eine Ausbildung in Ihrem Unternehmen
beginnen, da der Beruf des Bankkaufmanns sehr viel Abwechslung, den persönlichen
Kontakt mit Menschen und ein breites Spektrum von Aufgaben und Möglichkeiten
verspricht.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

7. Mit freundlichen Grüßen

8. Unterschrift (eigenhändig)

9. Anlage

↳ bedeutet Leerzeile

Wichtiges zur *Bewerbung*

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch du auf den ersten Blick wirkst. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Der Lebenslauf



Zu jeder vollständigen Bewerbung gehört ein lückenloser maschinengeschriebener Lebenslauf, der die bisherige Schulausbildung wiedergeben soll. Dein Lebenslauf muss alle Daten enthalten, die für die Ausbildungsstelle von Bedeutung sind.

Am besten, du ordnest die Informationen übersichtlich, damit der Leser alles schnell erfassen und ebenso schnell wiederfinden kann. Das Passfoto gehört in die rechte obere Ecke. Einen ausformulierten oder handgeschriebenen Lebenslauf solltest du nur auf ausdrücklichen Wunsch anfertigen.



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehen kannst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Gute *Vorbereitung* ist die halbe Miete

Plane eventuelle Störungen bei der Anfahrt ein. Du hast in der Regel wenig Chancen, bei einem Vorstellungsgespräch zu gewinnen, wenn du unpünktlich bist. Außerdem ist es sinnvoll, nicht erst auf die letzte Minute zu erscheinen, damit du noch einmal alles in Ruhe durchgehen kannst. Bereite dich gründlich vor und informiere dich über die Firma. Am besten forderst du vorher Infomaterial bei der Firma an. Dein Gesprächspartner wird schnell merken, ob du wirklich interessiert bist.

Jetzt wird es ernst

Das Vorstellungsgespräch. Bei einem Vorstellungsgespräch zählt vor allem der erste Eindruck. Achte deshalb auf Kleidung, Frisur etc. (locker oder förmlich: sollte zur jeweiligen Branche passen). Präsentiere dich so, wie man es in deinem künftigen Beruf von dir erwartet. Daran denken: Keine ungeputzten Schuhe, schiefe Absätze oder Turnschuhe. Nicht zu vergessen: Körpergeruch und aufdringliche Parfümdüfte oder Rasierwasser steigern nicht die Chancen.



Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
Anschritt: Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum: 23. November 1993
Geburtsort: Koblenz
Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
Vater: Horst Mustermann, Maurer
Geschwister: zwei ältere Brüder
eine ältere Schwester

Schulbildung:

2001 - 2005 Grundsule Salmtal
2005 - 2012 Regionale Schule Salmtal
Sommer 2012 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2010 (2 1/2 Wochen bei der Muster-Bank in Ludwigshafen)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Musterdorf
seit 9 Jahren in der Kreismusikschule
Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
(Ski, Tanzen, Schlorchester)

Hobbies: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 24. Juli 2011

Gabi Mustermann
(Unterschrift)

Muster eines Lebenslaufs



Die Todsünden eines Bewerbers

Der Lebenslauf kann noch so bestechen – wer eine Bewerbung mit Eselsohren und Rechtschreibfehlern schickt, muss sich über eine Absage nicht wundern.

1. *Die Bewerbung wird nicht von der richtigen inneren Einstellung getragen*

Wer sich vorher nicht mit seinem (angestrebten) Beruf auseinandergesetzt hat und sich nicht klar über seine persönliche Zielrichtung ist, hat schlechte Chancen.

2. *Informationen über das Unternehmen wurden schlecht recherchiert*

Beschaffe dir vor jeder Bewerbung Informationen über das jeweilige Unternehmen – z. B. durch ein Telefongespräch. Nur so gelingt es, adressatenorientierte Bewerbungsunterlagen zu erstellen und beim Vorstellungsgespräch zu glänzen.

3. *Tipfehler und andere Schludrigkeiten*

Wer in eigener Sache nachlässig ist, nährt beim zukünftigen Arbeitgeber den Verdacht, bei der Wahrnehmung der Interessen anderer ebenfalls wenig Sorgfalt an den Tag zu legen.

4. *Lose-Blatt-Sammlungen sind eine Zumutung*

Denke an den Adressaten deiner Unterlagen, dem ein Luftzug den Alltag sauer machen kann. Bitte verwende auch keine Büroklammer (auch nicht für das Foto, falls du es am Lebenslauf befestigst), weil diese sich gern mit anderen Unterlagen verhakt. In solchen Fällen gibt es Minuspunkte für mangelnde Service-Orientierung.

5. *Die Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken*

Niemals! Das mag zwar ganz gut aussehen, aber der Adressat kann den automatischen Einzug vom Kopierer nicht benutzen. Jedes Blatt Papier muss mühsam aus der Hülle entfernt und später wieder zurückbefördert werden. Damit können Bewerber eine ganze Personalabteilung lahm legen. Auch hier geht es um kundenorientiertes Denken und Handeln – ein Wettbewerbsvorteil, den man auch in eigener Sache nutzen sollte.

6. *„Abgegriffene“ Unterlagen*

Manchen Bewerbungen sieht man an, dass sie schon viel unterwegs waren. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, weitere Absagen zu „kassieren“. Also bitte hin und wieder neue Kopien anfertigen.

„Spielereien“ und Effekthascherei mit dem Computer

7.

Eine professionelle individuelle Gestaltung wertet deine Bewerbung auf, aber es gibt keinen sachlichen Grund dafür, verschiedene Farben und (willkürlich) allerlei Gestaltungselemente zu verwenden, nur weil du über die entsprechenden Programme verfügst. Weniger ist da meist mehr. Es sei denn, du bewirbst dich als Layouter oder Grafik-Designer.

8. *Das eingeklebtete persönliche Anschreiben ist lästig*

Das Anschreiben geht juristisch in den Besitz des Empfängers über, die Bewerbungsunterlagen bleiben im Eigentum des Absenders. Also: Das Anschreiben „lose“ auf die Unterlagen legen.

Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben versenden

9.

Stell dir vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein – alle per Einschreiben!

10. *Amerikanismen können nerven*

Die Verwendung von Amerikanismen wird von manchen Adressaten als Imponiergehabe ausgelegt. Wörter wie „Challenge“ oder „Performance“ solltest du erst einmal für dich behalten.

Bewerbungsunterlagen nicht ausreichend frankiert

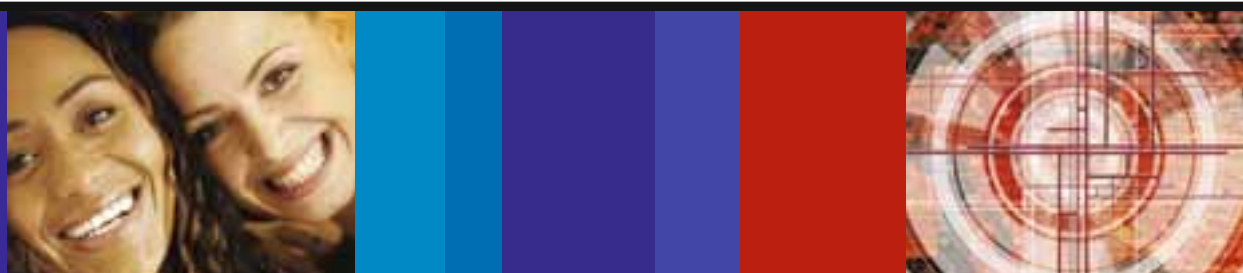
11.

Stell dir erneut vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein und ausgerechnet für deine muss eine Strafbüße für nicht ausreichend frankierte Unterlagen gezahlt werden.

12. *Vorstellungsgespräch schlecht vorbereitet*

Auch für die Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs solltest du dir mindestens einen Tag Zeit nehmen. Bereite dich gezielt auf Ziele, Wünsche und Erwartungen – wenn möglich auch auf die Person – deines Gesprächspartners vor. Überlege, mit welchen Fragen du rechnen musst und übe die Antworten! Erscheine auf keinen Fall unpünktlich oder gar schlecht gepflegt oder unpassend gekleidet.

Das Vorstellungsgespräch



Der engste Kreis der Bewerber ist erreicht. Auge in Auge mit dem Personalentscheider. Vorbei die Zeiten, in denen du in der Masse nicht aufgefallen bist.

Ehrlich währt am Längsten: Verhalte dich so wie du bist, bleib ehrlich und spiel nicht Theater. Spätestens nach 15 Minuten Gespräch wird der Personalchef durch gezielte Fragen hinter die eventuell aufgebaute Fassade schauen. Also sprich nur über Dinge, die du selbst kennst. Dann kann nichts falsch laufen. Du wirst zu deiner Bewerbung befragt und deine Einstellung und Motivation für Firma und Beruf wird beleuchtet.

Kleidungswechsel angesagt

Raus aus dem Super-Mini oder den Jeans und lass die Turnschuhe zu Hause, egal wie teuer und angesagt sie sind. Noch einmal zum Friseur und raus mit den Piercings im Gesicht. Denn wenn du so in der Firma erscheinst, kannst du gleich zum Hinterausgang wieder raus. Manche denken nun einmal konservativ und der Einzige im Raum, der eine Ausbildungsstelle braucht, bist du.

Ins Licht rücken mit Distanz

Wahre Distanz und achte auf intime Bereiche (d. h. Sitzentfernung mindestens 1 Meter oder ein Stuhl entfernt). Sofern du freie Platzwahl im Raum hast, setz dich entgegengesetzt zum Fenster. Das gibt ein schattenfreies Bild von dir.

Was man dich fragen wird

- 1. „Was interessiert dich an diesem Ausbildungsberuf besonders?“**
 - ▶ Die Frage beantwortest du spielend, wenn du dich über Inhalt und Anforderungen gründlich informiert hast – auch über artverwandte Berufe.
- 2. „Wie bist du auf diesen Ausbildungsberuf gekommen?“**
 - ▶ Hier muss deutlich werden, dass du deine Entscheidung reiflich überlegt und nicht nur den Beruf ausgesucht hast, der in deiner Klasse als schick gilt.
- 3. „Warum hast du dich gerade bei unserem Unternehmen beworben?“**
 - ▶ Deine Antwort sollte zeigen, dass du dich mit Produkten und Dienstleistungen der Firma auskennst und auch über Standorte, Mitarbeiterzahl und Kunden Bescheid weißt.
- 4. „Wo liegen deine Stärken/deine Schwächen?“**
 - ▶ Vorsicht mit Übertreibungen oder Panik. Du musst nicht alles können, aber die für den Beruf wichtigsten Fähigkeiten solltest du haben.



5. **„Welche Berufe üben deine Eltern bzw. Geschwister aus?“**
 - ▶ Zeit, sich zu entspannen.
6. **„Wie stehen deine Eltern zu deinen beruflichen Plänen?“**
 - ▶ Dein Gegenüber möchte wissen, ob deine Familie dich unterstützt oder du dich durchsetzen musstest mit deinem Berufswunsch.
7. **„Wie hast du dich in der Schule auf Klassenarbeiten/Klausuren vorbereitet?“**
 - ▶ Es geht darum, ob du konzentriert lernst oder alles eher auf die leichte Schulter nimmst.
8. **„Wie kam es zu der schlechten Schulnote im Fach xy/dem allgemeinen Leistungsabfall?“**
 - ▶ Auf jeden Fall ehrlich antworten – ob du nun krank warst, mit dem Lehrer nicht klarkamst oder einen allgemeinen Durchhänger hattest. Falls dem so war: Mach deutlich, dass diese Phase überstanden ist.
9. **„Hast du gelernt, im Team zu arbeiten?“**
 - ▶ Führe Erfahrungen aus Gruppenarbeiten, Projektwochen oder privater Vereinsarbeit an. Dein Gegenüber will testen, ob du kontaktfähig sind.
10. **„Was willst du beruflich in fünf Jahren erreicht haben?“**
 - ▶ Hier kannst du zeigen, wie engagiert du bist und wie wichtig dir berufliches Fortkommen ist.
11. **Kannst du politische Ereignisse der letzten Wochen nennen, die dir in Erinnerung geblieben sind?“**
 - ▶ Nun ja, das solltest du schon in deinem eigenen Interesse können. Gib aber keine politischen Statements ab.

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest

- | | |
|---|--|
| ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten? | ▶ Wie lange ist die Probezeit? |
| ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich? | ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung? |
| ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen? | ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde? |
| ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen? | ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub? |
| ▶ In welchem Team werde ich arbeiten? | ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen? |
| ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb? | |
| ▶ Wer ist mein Vorgesetzter? | |

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*



Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.

Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lass dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich in Frage kommen könnten, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Ruf einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frag ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern könntest und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2: Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Zum Beispiel nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprich mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich in Frage kommen.

Möglichkeit 3: Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frag bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

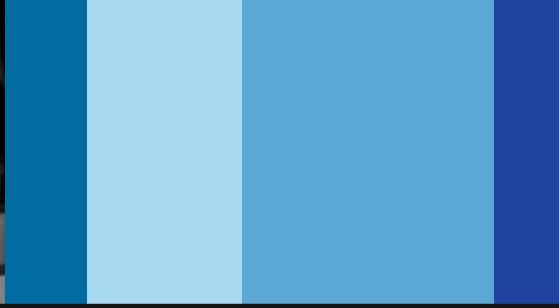
Wenn alle Stricke reißen!

Inzwischen ist es Herbst geworden. Das Ausbildungsjahr hat bereits vor einigen Wochen begonnen. Nur du hast noch keine Lehrstelle gefunden. Wie geht's jetzt weiter?

Melde dich unbedingt bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungsplatz suchend. Denn nur so wirst du zur „Chancengarantie“, der Nachvermittlungsbörse von IHK Trier, HwK Trier und der Agentur für Arbeit Trier, eingeladen.

Im Rahmen der Chancengarantie erhältst du einen Überblick über noch freie Lehrstellen und so genannte **Einstiegsqualifizierungen (EQ)**. Außerdem hast du dort Gelegenheit, dich noch einmal eingehend von den Berufsberatern der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsberatern der Kammern beraten zu lassen oder in das Betreuungsprogramm der **IHK/HwK-Ausbildungsplatzvermittler** aufgenommen zu werden.

Einstiegsqualifizierung – *Platz machen für ein neues Konzept*



Besonders attraktiv für dich und dein Unternehmen: Bei einer anschließenden Berufsausbildung kann die Einstiegsqualifizierung mit bis zu sechs Monaten angerechnet werden.

Was muss das Unternehmen tun?

- ▶ Es schließt mit dir einen Vertrag über die Einstiegsqualifizierung. Vertragsmuster und Beispiele für Einstiegsqualifizierung sind bei der IHK erhältlich. Du kannst weitere Tätigkeitsbereiche gemeinsam mit dem Ausbildungsberater der IHK festlegen.
- ▶ Es setzt dich im Unternehmen ein und vermittelt die fachspezifischen und sozialen Kompetenzen. Du verpflichtest dich, zu lernen.
- ▶ Bei Berufsschulpflicht (landesspezifisch unterschiedlich) ermöglichen es dir den Schulbesuch.
- ▶ Es stellt einen Antrag auf Erstattung der Praktikumsvergütung bei der Agentur für Arbeit. Diese erstattet die Vergütung der Einstiegsqualifizierung von bis zu 216 Euro monatlich zzgl. des Gesamtsozialversicherungsbeitrages. Gefördert werden Praktikanten bis zum 25. Lebensjahr.
- ▶ Es meldet dich bei der Krankenkasse und der Berufsgenossenschaft an.
- ▶ Es stellt am Ende der Einstiegsqualifizierung ein betriebliches Zeugnis aus, bewertet deine Leistungen und sendet eine Kopie des Zeugnisses an die IHK.
- ▶ Die IHK vergibt ein Zertifikat, das den Übergang in eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit erleichtert.
- ▶ Bei anschließender Ausbildung kann die Ausbildungszeit um bis zu sechs Monate verkürzt werden.

Auszubildende stellen ihren Beruf vor

„Nach der Ausbildung bist du sehr flexibel bezüglich Weiterbildungsmöglichkeiten“

Julian Vetter (18 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Mechatroniker (2. Lehrjahr)

Firma: JOSEPH VÖGELE AG

Über den Beruf:

Die Ausbildung zum Mechatroniker gliedert sich in die Fachbereiche Mechanik und Elektronik. In den ersten Wochen der Ausbildung habe ich die Grundlagen der Mechanik kennengelernt: Feilen, Sägen, Drehen und Fräsen. Nach diesen Grundlehrgängen kam die Elektronik dazu. Dabei habe ich erst einmal gelernt, was eigentlich Strom und Spannungen sind. Für diese Ausbildung musst du also nicht unbedingt Vorkenntnisse mitbringen, dir wird alles von Grund auf beigebracht. Im zweiten Lehrjahr bereitest du dich hauptsächlich auf die Zwischenprüfung vor. Im Moment arbeite ich gerade an einem konkreten Projekt mit, das unser technisches Büro in Auftrag gegeben hat. Das macht mir großen Spaß,

denn hier kann ich auch eigene Ideen einbringen. Wir bauen dabei ein Gerät, das Sensoren überprüft, die für den Straßenbau benötigt werden. Im dritten Lehrjahr durchlaufe ich die Abteilungen, zum Beispiel die Elektromontage, die Endmontage, die Reparatur und den Prototypenbau. Hier bei Vögele haben wir ein familiäres Arbeitsklima und zu den Ausbildern ein sehr gutes Verhältnis. Nach der Arbeit gehen wir zum Beispiel ab und zu Fußball spielen. Ein Highlight sind außerdem die „Einbautage“, wo ein ganzes Lehrjahr Industriemechaniker und Mechatroniker zusammen eine Straße einbaut. Für diese Ausbildung solltest du ein großes Interesse an Technik mitbringen. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre.

Mein Weg in den Beruf:

In der Realschule hatte ich Technik als Hauptfach, das hat mir gelegen und Spaß gemacht. Da war es mir eigentlich schon klar, dass ich einen technischen Beruf erlernen möchte. Mein Vater hat mir die Ausbildung zum Mechatroniker empfohlen, denn gerade in diesem Beruf sind die Weiterbildungsmöglichkeiten sehr gut.



Meine Ziele:

Ich möchte nach der Ausbildung eventuell mein Fachabitur nachholen und dann die Fachhochschule besuchen. Das Tolle am Mechatroniker ist die hohe Flexibilität nach der Ausbildung, denn ich könnte mich sowohl in Richtung Elektrotechnik als auch in Richtung Maschinenbau weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben:

Als Mechatroniker darf ich natürlich erst nach meinem Abschluss Leitungen verlegen oder ähnliche Arbeiten verrichten. Aber durch mein Fachwissen kann ich zum Beispiel bei einem Umbau viele gute Tipps geben.



„Nach Feierabend arbeite ich im Robo-Club mit“

Mario Schneider (20 Jahre)

Ausbildungsberuf:

Industriemechaniker

(1. Lehrjahr)

Firma: JOSEPH VÖGELE AG

Über den Beruf:

Die Metallbearbeitung steht im Mittelpunkt dieser Ausbildung. Auch bei der Ausbildung zum Industriemechaniker stehen am Anfang die Grundlehrgänge in der Lehrwerkstatt auf dem Programm:

Sägen, Bohren und Feilen. Später arbeitest du an den Dreh- und Fräsmaschinen. Im Moment nehme ich an Lehrgängen zu den Themen Schweißen und Lötten teil. Diese Lehrgänge ziehen sich wie ein roter Faden durch die ganze Ausbildung: Im dritten Lehrjahr stehen zum Beispiel noch Kurse in CNC, Pneumatik und der Programmierung von elektrischen Bauteilen an. Neben diesen Lehrgängen bekomme ich vom Meister kleinere Projekte zugeteilt und stelle anhand der technischen Zeichnung aus dem Rohmaterial das Bauteil in einer gewissen Stückzahl her. Im zweiten Lehrjahr durchlaufen wir die Abteilungen der Produktion. Nach Feierabend arbeite ich im freiwilligen Robo-Club von Vögele mit. Dort bauen wir autonome Roboter, mit denen wir dieses Jahr wieder an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen. Letztes Jahr ist das Team von Vögele Deutscher Vizemeister geworden und hat sogar an der Weltmeisterschaft teilgenommen. Für diese Ausbildung solltest du technisches Verständnis mitbringen. Teamgeist ist auch wichtig, denn du arbeitest oft in der Gruppe. Die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe mehrere Praktika als Industriemechaniker und Mechatroniker absolviert und dabei auch verschiedene Abteilungen durchlaufen. Eigentlich wollte ich die Ausbildung zum Mechatroniker absolvieren, da mir sowohl die Mechanik als auch die Elektronik liegt. Allerdings waren die Stellen leider schon besetzt. Das Bewerbungsverfahren gliedert sich in einen Einstellungstest und ein Bewerbungsgespräch. Ein Praktikum absolviert zu haben ist dabei ein großer Vorteil.

Meine Ziele:

Da ich Abitur gemacht habe, möchte ich nach der Ausbildung auf jeden Fall ein Maschinenbaustudium absolvieren. Dabei besteht die Möglichkeit, in den Semesterferien hier bei Vögele zu arbeiten.

Mein Plus im Privatleben:

Ich bin von Zuhause ausgezogen und dadurch selbstständiger geworden. Außerdem verfüge ich jetzt über ein sehr großes Fachwissen.

STARTKLAR MIT EINER AUSBILDUNG BEI VÖGELE!



Close to
our customers



Sie suchen nach der besten Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen? Die Ausbildung zum **Mechatroniker oder Industriemechaniker (m/w)** bei der JOSEPH VÖGELE AG ist der sichere Weg zu einer exzellenten fachlichen Qualifikation.

Im VÖGELE Centre for Training and Technology, kurz CTT, der modernsten und größten Ausbildungseinrichtung in der Baumaschinenbranche, werden Sie als Auszubildende/r von Anfang an in die Praxis integriert. Mit über 40 Kollegen und Kolleginnen erlernen Sie die Montage und Instandhaltung von komplexen Maschinensystemen für den Straßenbau. Darüber hinaus fördern wir gezielt Ihre soziale Kompetenz. Damit Sie auch in Zukunft den Anforderungen in einem modernen Unternehmen gerecht werden.

Mit dem modernsten Straßenfertigerwerk der Welt in Ludwigshafen am Rhein hat die JOSEPH VÖGELE AG den optimalen Rahmen für eine erfolgreiche Ausbildung geschaffen.



Interessiert?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
JOSEPH VÖGELE AG
Personalabteilung
Joseph-Vögele-Straße 1, 67075 Ludwigshafen am Rhein

Telefon (0621) 8105-0, Telefax (0621) 8105-480
Internet: www.voegele.info, personal@voegele.info

Online-Bewerbungen erbitten wir als pdf-Datei mit einer max. Größe von 5 MB.



ROAD AND MINERAL TECHNOLOGIES



JOSEPH VÖGELE AG
Joseph-Vögele-Straße 1 · 67075 Ludwigshafen, Germany
Telefon: +49 (0)621 8105 0 · Telefax: +49 (0)621 8105 480
E-Mail: personal@voegele.info

vielfalt **liebt** einzigartigkeit

Bei uns arbeiten Menschen aus aller Welt. Und alle haben verschiedene Erfahrungen, Sichtweisen und Begabungen. Als Azubi sind Sie vom ersten Tag an Teil eines bunt gemischten Teams – und unterstützen uns mit Ihren ganz persönlichen Stärken und Fähigkeiten. Gemeinsam erfolgreich durch individuelle Talente – das ist Chemie, die verbindet. Bei BASF.

Jetzt bewerben unter www.basf.com/ausbildung

Werden Sie mit Ihren individuellen Talenten Teil unseres bunt gemischten Teams und wählen Sie aus einer Vielfalt von Ausbildungsberufen und Dualen Studiengängen Ihren Wunschberuf.

 **BASF**

The Chemical Company